



---

# SKICLUB

A D E L B O D E N



swisski



# JAHRESBERICHT

2021 | 2022



---

# SKICLUB

## A D E L B O D E N

# Einladung

zur 120. ordentlichen

# HAUPTVERSAMMLUNG

**Freitag, 18. November 2022, 20.00 Uhr**  
**im Hotel The Cambrian, Adelboden**

- Traktanden
1. Begrüssung und Informationen
  2. Protokoll der ordentlichen HV vom 19. November 2021
  3. Jahresberichte
  4. Mutationen
  5. Jahresrechnung und Décharge-Erteilung an den Vorstand
  6. Mitgliederbeiträge
  7. Tätigkeitsprogramm 2022/2023
  8. Wahlen
  9. Ehrungen
  10. Verschiedenes

Freundlich lädt ein: Der Vorstand

Im Anschluss an die HV präsentiert Hans Pieren sein Buch mit dem Titel «Hans Pieren – Ein Wille, ein Weg» in einer kleinen Vernissage.

Anwesende Skiclubmitglieder erhalten 10% auf den Verkaufspreis von Fr. 39.–, zudem werden zwei Bücher verlost.

---

Jahresberichtverfasser	Toni Burn unter Mithilfe von Skiclubmitgliedern und dem Vorstand
Layout	Hänni Druck AG, Adelboden
Titelbild / Quelle	Trummer Niklas / srf_printscreen
Umschlag Rückseite / Quelle	JO Alpin / Hari Melchior
Adresse Skiclub Adelboden	Skiclub Adelboden, 3715 Adelboden

Zusätzliche Jahresberichte sind erhältlich auf dem Tourist Center Adelboden oder können bei Mireille Trummer, Bonderlenstrasse 65, 3715 Adelboden, bezogen werden.

## Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Vorstandskollegen, liebe Skiclübler

Frei von jeglichen Corona-Restriktionen, konnten wir die Saison 2021/2022 in Angriff nehmen. Das Tätigkeitsprogramm gestaltete sich mit nicht weniger als 14 Renntagen entsprechend vollgepackt und verlangte unseren Exponenten im Vorstand, aber auch den «Helfern-die-immer-kommen», einiges ab. Der Startschuss in den noch jungen, ja nahezu noch nicht einmal eingezogenen Helfer-Winter, machte das GP-Migros Training Ende Oktober auf der Snowfarming-Piste, welches erstmals zusammen mit den Organisatoren der GP Migros Rennserie ins Leben gerufen wurde. Mehr als 100 angefressene, angehende Skitalente nutzten die Gelegenheit eines Trainings auf dem «Adelgletscher», dem vermutlich einzigen Gletscher weltweit, welcher von Jahr zu Jahr an Volumen zulegt... Weiter ging es – und auch das ist ein Novum – mit der Vogellisi-Trophy. Unter der Federführung des Vereins «Das Trainingszentrum» wurden bei winterlichen Verhältnissen zwei Slaloms mit internationaler Beteiligung ausgetragen. Fortgesetzt wurde die Helferserie gegen das Jahresende mit nicht weniger als vier Slalom-Rennen auf Stufe FIS. Vor den Weltcuprennen hatten also einige Skiclübler bereits sechs Helfereinsätze in den Knochen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an all jene, die den Skiclub und/oder «Das Trainingszentrum» unterstützen. Ein spezielles Merci an Melä Hari für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Renn-Vorbereitung und -Durchführung und auch Merci an Fränzi Hefti für die stets leckeren Sandwiches 😊.

Zurück zur Normalität fand auch das Format der 66. Austragung der Internationalen Adalbodner Skitage. Der Poker des OK Weltcup ist zu 100 % aufgegangen und ich gratuliere dem Verwaltungsrat und dem gesamten OK für die perfekt organisierten Rennen. Es waren gewiss anspruchsvolle Tage kurz vor dem Rennen, als zahlreiche wichtige Exponenten positiv auf das Corona-Virus getestet wurden. Der Preis des Pechvogels des Weltcup-Wochenendes geht

an meinen Vorstandskameraden Hänsi Pieren. Nach sage und schreibe 28 Jahren als Rennleiter, musste er ausgerechnet bei seiner Abschlussgala dem Geschehen auf der Piste von der heimischen Terrasse aus zuschauen. Ein unwürdiger Abschied. Hänsi, ich ziehe den Hut vor Dir und ich werde Dein stets sicheres und professionelles Auftreten im Sinne des Sports nicht vergessen. Auch an dich ein ordentliches Dankeschön für dein ungebrochenes Engagement.

Das Fehlen von Hänsi war zugleich die gültige Hauptprobe für den neuen Rennleiter Reto Däpp. Auch hier kann ich sagen, dass die Stabsübergabe, aller Widrigkeiten zum Trotz, sehr gut funktioniert hat. Bravo an Reto und an das gesamte Pistenteam. Ich freue mich schon auf die 67. Weltcuprennen im Januar 2023.

Der Skiclub organisiert jedoch nicht nur Rennen und stellt Helfer für verschiedenste Anlässe, wir dürfen auch Stolz sein auf unsere jungen Nachwuchssportler. Im alpinen Bereich haben Nils und Niklas die zweite FIS-Saison erfolgreich hinter sich gebracht. Nils krönte seine Saison mit dem 2. Platz an der U18-Schweizermeisterschaft in Zinal, Niklas durfte den U18-Schweizermeistertitel im Super-G und im Slalom feiern.

Auf Stufe JO können wir auch auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken. Unsere beiden Youngsters Lorin Ritschard und Josua Künzi machten mit durchgehend konstanten Leistungen auf sich aufmerksam und stellen sich nun nächste Saison der härtesten Prüfung, ihrer ersten Saison als Junioren.

Nicht weniger als 12 Finalplätze und drei Podestplätze ist die Ausbeute an der Grand-Prix Migros Rennserie. Diese Erfolge zeigen, dass die leistungsorientierten JO-ler des Skiclubs auf nationalem Niveau mithalten können.

Gar auf internationalem Teppich konnte Livia Germann im Biathlon-Sprint mit dem 4. Rang eine Duftmarke ihres grossen Potentials eindrücklich unter Beweis stellen. Es macht mir

besonders grosse Freude, dass wir auch in den nordischen Disziplinen zunehmend mehr Athleten haben, welche sich für den harten Weg des Leistungssports entscheiden.

Ich wünsche an dieser Stelle allen Kindern und Jugendlichen des Skiclubs eine erfolgreiche und verletzungsfreie Saison.

Nun freue ich mich auf einen grossartigen Winter und bedanke mich bei unseren Sponsoren wie auch euch Mitgliedern für die fortwährende Unterstützung.

Ich wünsche euch eine kurzweilige Lektüre.

Präsident Skiclub Adelboden, *Peter Josi*

## Protokoll der Hauptversammlung

**vom 19. November 2021, 20.00 Uhr;  
Strubelsaal Schulhaus Boden, Adelboden**

Anwesend Vorstand: 7

Peter Josi, Oliver Künzi, Hans Pieren, Marlies Rohrer, Melchior Hari, Franziska Hefti, Cathrine Burn

Anwesende Mitglieder: 28

### 1. Begrüssung und Informationen

- Der Präsident Peter Josi begrüsst die Mitglieder und liest die Traktanden vor.
- Von den Mitgliedern wurden keine Anträge gestellt.
- Gegen die Traktandenliste wurden keine Einwände erhoben. Somit ist die Mitgliederversammlung beschlussfähig und rechtsgültig.
- Die Entschuldigungen des Vorstandes, Beatrice Schärz, sowie die der Mitglieder werden verlesen.
- Als Stimmzähler wird Erwin Josi bestimmt.

### 2. Protokoll der HV vom 20. November 2020

- Das Protokoll der HV vom 20. November 2020 ist im Jahresbericht abgedruckt.
- Es wird einstimmig genehmigt.

### 3. Jahresbericht

- Peter Josi pickt einige Ereignisse/Fakten des Vereinsjahres heraus:
- Das JO-Training verlief eigentlich recht gut, trotz Corona-Einschränkungen. Es waren in der ersten Hälfte der Saison leider keine Wettkämpfe auf JO-Level erlaubt. Im Alpinen und Nordischen erteilte der SCA den 106 Kindern über 3000 Trainingsstunden,

das sind pro Kind rund 15 Tage mit ca. zwei Stunden Training.

- Mit der Snowfarming-Piste haben wir immer eine gute und in kurzer Zeit auch eine für FIS-Rennen bereite Piste.
- Der Weltcup ist auch finanziell wichtig für den Skiclub. Pro Helfertag bekommt der SCA ca. Fr. 80.00.  
Es musste ein neuer Bus angeschafft werden. Er kommt aus der Flotte von Swiss ski und konnte dank Sponsorengeldern finanziert werden.
- Nils Bircher und Niklas Trummer qualifizierten sich für das NLZ. Gratulation!
- Ein herzlicher Dank geht an alle Sponsoren, Gönner, Mitglieder und den Vorstand sowie an die JO-Trainer Claudia Abbühl und Beatrice Schärz mit ihren Teams, Toni Burn für die Koordination des Jahresberichts, Mireille Trummer für die Mitgliederverwaltung, Leni Däpp für die J+S-Abrechnungen, Björn Jungen für seine Arbeit an der Homepage und an Markus Allenbach als Archivator des Clubs.
- Der Jahresbericht des Präsidenten wird mit Applaus genehmigt.

### 4. Mutationen

- Der Präsident liest die Liste der Neueintritte vor. Es gibt keine Einwände, die 16 neuen Mitglieder werden einstimmig aufgenommen.
- Es gab 29 Austritte und 10 Todesfälle. Wir erheben uns zu einer Gedenkminute.
- Peter Josi zeigt uns die Altersstruktur des

Skiclubs auf. Es gibt viel weniger Eintritte der Jungen. Das liegt auch daran, dass das Freizeitangebot heute viel grösser ist.

- Die Mitgliederbeiträge werden weniger, somit verkleinert sich auch der finanzielle Spielraum.

## 5. Jahresrechnung und Décharge-Erteilung an den Vorstand

- Marlies Rohrer präsentiert die Jahresrechnung. Sie erwähnt, dass es ein spezielles Jahr war, da es erst gegen Ende der Saison möglich war, JO-Rennen durchzuführen, welche die Clubkasse stärkten.
- Es wurden neun Athleten mit total rund Fr. 21'800.00 unterstützt.
- Der Revisor Stephan Bärtschi dankt Marlies Rohrer für die gute Zusammenarbeit und verzichtet auf die Verlesung des Berichts. Er empfiehlt die Rechnung zur Annahme.
- Die Rechnung wird einstimmig gutgeheissen.
- Die Décharge-Erteilung an den Vorstand erfolgt ebenfalls einstimmig

## 6. Mitgliederbeiträge

- Die Mitgliederbeiträge werden nicht verändert:
- 1. Club (mit Snowactiv) Fr. 70.00
- 1. Club (ohne Snowactiv) Fr. 65.00
- 2. Club (anderer Stammclub) Fr. 50.00
- Im ersten Jahr nach der JO erlässt der SC Adelboden den Mitgliederbeitrag
- Die Mitgliederbeiträge werden einstimmig angenommen.

## 7. Tätigkeitsprogramm 2021/2022

- Das Tätigkeitsprogramm ist auf der Homepage und im Jahresbericht ersichtlich.
- 16. Oktober: Das Snowfarming ist sehr gut angelaufen.
- 30. Oktober: Das GP Migros-Training auf der Snowfarming-Piste war ein grosser Erfolg.
- 13. November, JO-Start: Alpin und Nordisch haben zusammen ca. gleich viele Kinder wie letzte Saison.
- 28. November, Internationale Vogellisi Slalom Trophy: Oli gibt Auskunft über die neue Veranstaltung und wirbt noch um mehr einheimische Teilnehmer.

- Für die FIS-Rennen im Dezember braucht es noch Helfer.
- Das Tätigkeitsprogramm wird einstimmig angenommen.

## 8. Wahlen

- Dieses Jahr sind keine Wahlen.

## 9. Ehrungen

- Peter Josi ehrt Toni Burn in Abwesenheit. Er wird als neues Ehrenmitglied im SC Adelboden mit Applaus willkommen geheissen.
- Peter Josi verliest die Liste der Ehrungen und überreicht den anwesenden zu Ehrenden ein Präsent.

## 10. Verschiedenes

- Oliver Künzi dankt Peter Josi im Namen des Vorstands und der Mitglieder für die Annahme des Präsidentenamtes, für seine Arbeit und das «Herzblut» für den SC Adelboden.
- Alfred Inniger erinnert sich an das erste Internationale Skirennen am Chuenisbärgli und weist auf die enorme Entwicklung im Skirennsport hin.
- Markus Allenbach erzählt eine Anekdote von früher aus dem Clubleben und liest uns aus dem Protokoll von 1921 vor.
- Erwin Josi erzählt eine unterhaltsame Episode aus seiner Skikarriere.
- Hans Pieren gibt einen Einblick über den vergangenen und kommenden Weltcup-Anlass, den FIS-Verband, den Weltcupkalender und das neu zu lancierende Weltcuprennen in Zermatt/Italien.

Peter Josi beendet die Hauptversammlung um 21.45 Uhr.

Markus Allenbach präsentiert und kommentiert uns den Film des Clubrennens von 1976. Merci viel Mal.

Skiclub Adelboden

*Peter Josi, Präsident*

*Cathrine Burn, Sekretariat*

## Vorstandsmitglieder 2021/2022

### **Präsident:**

Peter Josi  
Schlegelistrasse 12, 3715 Adelboden  
078 854 34 74  
peter.josi@outlook.com

### **Vertreter Weltcup:**

Hans Pieren  
Fuhrenstrasse 49A, 3715 Adelboden  
079 656 27 57  
hanspiere@hanspiere.ch

### **Vizepräsident:**

Oliver Künzi  
Ausserschwandstrasse 29, 3715 Adelboden  
079 632 84 10  
o.kuenzi@kuenzi-knutti.ch

### **Clubleben:**

Franziska Hefti  
Sunnweg 7, 3715 Adelboden  
078 642 29 85  
franziska.hefti@bluewin.ch

### **Sekretärin:**

Cathrine Burn  
Erlenweg 4, 3715 Adelboden  
079 726 88 02  
cathrine.burn@gmail.com

### **Alpin:**

Melchior Hari  
Birkenweg 1B, 3715 Adelboden  
079 252 68 00  
melchior.hari@outlook.com

### **Kassier:**

Marlies Rohrer-Oester  
Bodenstrasse 61, 3715 Adelboden  
078 666 36 60  
rohrermaad@gmail.com

### **Nordisch:**

Beatrice Schärz-Dänzer  
Emdtalstrasse 4, 3703 Aeschi  
079 720 22 25  
beatrice.schaerz-daenzer@hotmail.com

## Andere wichtige Adressen 2022/2023

### **JO-Leiterin Alpin:**

Claudia Abbühl  
Mätteliweg 7, 3714 Frutigen  
079 241 94 49  
c\_abbuehl@bluewin.ch

### **Mitgliederadministration:**

Mireille Trummer  
Bonderlenstrasse 65, 3715 Adelboden  
033 673 44 66  
ppm.trummer@bluewin.ch

### **JO-Leiterin Nordisch:**

Beatrice Schärz  
Emdtalstrasse 4, 3703 Aeschi  
079 720 22 25  
beatrice.schaerz-daenzer@hotmail.com

### **Homepage:**

Toni Burn  
Tellenfeldstrasse 6, 3714 Frutigen  
079 635 11 23  
tburn@bluewin.ch

### **Tourenleiter SAC:**

Fritz Inniger  
Birkenweg 16, 3715 Adelboden  
033 673 39 46  
garage.inniger@bluewin.ch

### **Revisoren:**

Andreas Oester, Stephan Bärtschi

## Gönner 2021/2022

**Ganz herzlichen Dank an unsere Gönner zugunsten des Skiclubs Adelboden und insbesondere für unseren Skinachwuchs. Sollte aus irgendeinem Grund ein Gönner nicht aufgeführt sein, bitten wir um Entschuldigung und verdanken den Gönnerbeitrag ebenso herzlich.**

Ski-Weltcup Adelboden AG **5'000.–**  
 Pero Mech AG, Frutigen **1'500.–**  
 Gemeinnütziger Frauenverein, Adelb. **1'600.–**

**135.00** Thérèse Rasmussen

**130.00** Martin Inniger, Jakob Reichen

**100.00** Markus Allenbach, Christian Allenbach, Toni Burn, Friederich Heinz, Konrad Hari, Erwin Josi, Hans von Känel, Marcel Aeschlimann

**80.00** Sylvia Bohner-Howald, Patrick Egli, Paul Graf, Beat Schranz

**70.00** Emanuel Aellig, Peter Aellig, Hans Balz, Jakob Burn, Sandra Burn, Erwin Bärtschi, Ueli Dänzer, Bruno Flückiger, Hansulrich Flückiger, Tanja Frei-Pieren, Antonio Guadalupi, Rolf Gurtner, Abraham Inniger, Daniel Jaggi, André Jungen, Fritz Jungen, Markus Klopfenstein, Hans Knutti, Christoph Kunz, Jakob Künzi, Peter Loosli, Franziska Mäder-Künzi, Hanspeter Oester, Heinz Oester, Hans Pieren, Adolf Röstirumpf, Käthy Santschi, Gottlieb Schranz-Hilfiker, Samuel Schär, Peter Willen

**65.00** Erika Bögli, Elsbeth De Santis-Oester, Ursina Germann, Kurt Josi, Siegfried Katzianka, Oliver Künzi, Elisabeth Reinhart, Erich Rätz, Martin Schnidrig, Markus Schranz, Christian Bircher, Stephan Bärtschi, Mario Däpp

**50.00** Konrad Aellig, Gottlieb Bircher, Erwin Hari, Felix Hari, Jakob Hari, Alfred Inniger, Martin Josi, Toni Künzi, Stephan Lauber, Leni Lauber-Künzi, René Lenzin, Jean-Rolf Pieren, Christian Pieren-Ryter, Peter Schmid, Margrit Thüler, Robert Willen

**35.00** Margrit Brügger, Eric Graf, Rolf Hager, Ursula Josi-Reichen, Anna Kocher, Barbara Wilhelm-Reber, Christian Zimmermann

**30.00** Peter Bärtschi, Hans Michel, Heidi Buri, Florian Cabalzar, Hans Germann, Gabriela Graf-Zingre, Andreas Oester, Erwin Oester-Kurzen, Anton Pieren, Hanspeter Pieren, Jakob Schwarz, Christoph Weissmüller

**25.00** Hans Schranz, Albert Willen

**20.00** Ueli Germann-Heger

# Jahresrechnung 2021/2022 (vom 1. Sept. 2021 bis 31. Aug. 2022)

Erfolgsrechnung	2020/2021		2021/2022	
	Soll	Haben	Soll	Haben
Ertrag Migros GP		0.00		0.00
Aufwand Migros GP	0.00		0.00	
Ertrag Langlaufenlässe		0.00		0.00
Aufwand Langlaufenlässe	0.00		0.00	
Ertrag diverse Veranstaltungen		2'365.00		5'160.00
Aufwand diverse Veranstaltungen	200.00		992.00	
Mitgliederbeiträge		37'605.00		37'280.90
Spenden, Sponsorenbeiträge		18'175.40		12'683.45
Sponsorenbeiträge Kleider		15'225.00		16'975.00
FIS-Weltcup		9'830.00		16'674.40
Bus-Vermietung / Verkauf		3'414.20		689.00
Fonds Zu-/Entnahmen		0.00		0.00
Zinsertrag		18.35		6.05
Verbandsbeiträge SSV	14'564.00		14'498.00	
Verbandsbeiträge BOSV	5'058.00		4'923.00	
Beitrag RLZ	2'500.00		4'000.00	
Alpin	32'091.80		36'133.95	
Langlauf	4'042.70		843.40	
Aufwand Kleider	9'019.40		10'495.85	
Div. Unterstützungsbeiträge	0.00		780.00	
Fahrzeugkosten	4'394.05		2'457.05	
Skiclubrennen	0.00		1'720.35	
Versicherungen	338.10		288.45	
Steuern	-74.45		24.00	
Hauptversammlung	0.00		513.70	
Porti, Bankspesen	843.75		862.65	
Drucksachen	4'549.75		4'343.05	
Allgemeine Unkosten	3'191.70		1'429.00	
Abschreibungen	4'300.00		4'300.00	
<b>Reingewinn/-verlust</b>	<b>1'614.15</b>		<b>864.35</b>	
	<b>86'632.95</b>	<b>86'632.95</b>	<b>89'468.80</b>	<b>89'468.80</b>



## Jahresrechnung 2021/2022 (vom 1. Sept. 2021 bis 31. Aug. 2022)

Bilanz per	31.08.2021		31.08.2022	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Banken	98'147.40		73'230.10	
Guthaben	5'000.00		22'992.50	
Transitorische Aktiven	4'923.00		0.00	
Beteiligungen	5'004.00		5'004.00	
Skiclub-Stand	1.00		1.00	
VW Bus, Lautsprecher, PC	17'201.00		12'901.00	
L'schanze, Leihskis	1.00		1.00	
Abzeichen, Fanartikel	1.00		1.00	
Kreditoren		21'848.00		10'495.85
Fonds Nachwuchsförderung		47'000.00		47'000.00
Fonds Nordisch		13'000.00		13'000.00
Fonds Fahrzeug		21'000.00		21'000.00
Transitorische Passiven		10'160.00		4'500.00
Eigenkapital		15'656.25		17'270.40
<b>Reingewinn/-verlust</b>		<b>1'614.15</b>		<b>864.35</b>
	<b>130'278.40</b>	<b>130'278.40</b>	<b>114'130.60</b>	<b>114'130.60</b>

## Revisorenbericht 2021/2022

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisoren des Skiclubs Adelboden haben wir die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das vom 31. August 2022, abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshand-

lungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen, der beim geprüften Verein vorhanden Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir danken Marlies Rohrer-Oester für die sehr angenehme Zusammenarbeit und wünschen dem Skiclub Adelboden ein erfolgreiches, neues Vereinsjahr.

Die Revisoren

*Andreas Oester, Stephan Bärtschi*

## Unsere Club-Sponsoren



## Ehrungen 2022

### 70 Jahre Eintritt 1952

Thüler Willy, Ausserschwandstrasse 1, Adelboden

### 60 Jahre Eintritt 1962

Burn Jakob, Hindereseggen 15, Adelboden; Oester Heinz, Adelboden; Zimmermann Samuel, Obere Bodenstrasse 6, Adelboden; Lüthi Jürg, Haltenstrasse 9, Adelboden; Burn-Allenbach Edith, Hindereseggen 15, Adelboden; Josi Robert, Stiegelschwandstrasse 52, Adelboden

### 50 Jahre Eintritt 1972

Aellig Peter, Kreuzgasse 12, Adelboden; Allenbach-Künzi Heidi, Fuhrenstrasse 50, Adelboden; Künzi Toni, Strubelweg 20, Adelboden; Merz Beat, Quellenrain 52, Ittigen; Schmid Peter, Bodenstrasse 5, Adelboden; Willen Robert, Stiegelschwandstrasse 78, Adelboden; Inniger Annemarie, Obere Kurhausstrasse 12, Adelboden

### 40 Jahre Eintritt 1982

Hofer Thomas, Landstrasse 10, Adelboden; Oester-Reichen Elsbeth, Landstrasse 79, Adelboden; Hari-Grossen Hans, Adelgos 8, Frutigen; Maertens Stefan, Haldenstrasse 28, Lützelflüh; Oester Gottfried, Strubelweg 2, Adelboden; Hager Christian, Gspennweg 11, Adelboden; Zimmermann Christian, Bodenstrasse 27, Adelboden; Allenbach Beat, Bollerstrasse 17, Adel-

boden; Graf Paul, Hohlenhausweg 25, Oberdiessbach; Jäggi-Wyss Manuela, Pfeideck 18, Brügg BE; Jungen-Schmidiger Gottlieb, Jägerweg 8, Adelboden; Künzi Oliver, Ausserschwandstrasse 29, Adelboden; Mäder Patrick, Löwenmattweg 3, Münsingen; Reichen Adolf, Büdemiweg 16, Adelboden; Reinalter Barbara, Via Baselgia, Brail; Jungen-Allenbach Matthäus, Fuhrenstrasse 43, Adelboden; Schranz-Walter Marion, Landstrasse 2A, Adelboden; Schranz Ruedi, Landstrasse 89, Adelboden

### 25 Jahre Eintritt 1997

Kohler Annette, Höheweg 13, Muri b. Bern; Aebischer-Büschen Manuela, Hanselenstrasse 33, Scharnachtal; Hari Mario, Birkenweg 1b, Adelboden; Keller Tanja, Eggenweg 10, Amsoldingen; Künzi Chrigi, Dorfstrasse 22, Reichenbach i. K.; Dänzer Bruno, Ausserschwandstrasse 5, Adelboden; Inniger Matthias, Aarestrasse 7A, Gerzensee; Lauber Jolanda, Rinderwaldstrasse 12, Achseten; Oester-Künzi Sarah, Bodenstrasse 61, Adelboden; Trummer Ruedi, Ahornweg 5, Adelboden; Wyssen Matthias, Rinderwaldstrasse 16, Achseten; Fuhrer-Baumann Christian, Schlossmattstrasse 31, Burgdorf; Spori Bernhard, Ribigasse 6, Gwatt (Thun); Thommen Denise, Kirchgasse 16, Urdorf

**Der Skiclub dankt den Jubilaren für ihre Treue. Der Vorstand freut sich, euch an der HV persönlich zu begrüssen und ein kleines Präsent zu überreichen.**

## Ehrenmitglieder SCA

Aellig Peter, Adelboden; Allenbach Markus, Adelboden; Burn Hans, Krattigen; Burn Sandra, Adelboden; Burn Toni, Frutigen; Hari Erwino, Adelboden; Hari Konrad, Luzern; Josi Erwin, Adelboden; Jungen André, Adelboden; Künzi Oliver, Adelboden; Kunz Christoph, Reichen-

bach; Misteli-Adolf Ruth, Flumserberg; Rohrer-Oester Marlies, Adelboden; Frei-Pieren Tanja, Adelboden; Pieren Hans, Adelboden; Rösti-Rumpf Adolf, Adelboden; Willen Peter, Adelboden; Zryd Annerösli, Adelboden

## Neumitglieder 2021/22

### Neumitglieder ab 1.9.2021–31.8.2022

Aerni Christoph, Beer Andreas, Fisch Martin, Grossen Rodriguez Monika, Hirsch Martin, Hirt Nadine, Josi Johann, Renaud Stéphane, Schäppi Urs, Schranz Jonathan, Steinebach Olaf, Steiner Denise, Strub David, Voegeli Liza, Zingg Daniel

## Austritte 2021/22

### Austritte 1.9.2021–31.08.2022

Allenbach Johann, Bärtschi Beatrice, Bärtschi Hanspeter, Baumann Beatrice, Gamilagdi Simone, Gempeler Annemarie, Hug-Schranz Barbara, Inniger Laura, Jaggi Christian, Keller Christina, Keller Luana, Keller Peter, Leuch Valérie, Schmid-Hari Anita, Schranz Jakob, Schranz Werner, Walther Marco, Zumsteg Josef, Zurbrugg Robert

## Todesfälle 2021/22

### Todesfälle ab 1.9.2021–31.08.2022

Bielawski Alfred, Burn Walter, Klopfenstein Markus, Künzi Albert, Minder Walter, Orlandi Osvaldo, Stalder Fritz

## Mitgliederbestand

Bestand 31.8.2022	721	Junior	25
Austritte	19	Senior	55
Todesfälle	7	Freimitglieder	149
Neumitglieder	15	Passiv	487
Bestand 1.9.2022	716		

## Früher Trainingsstart zur Grand Prix Migros 2022 Saison

Bereits am Samstag, 30. Oktober, trainierten rund 110 Kinder das erste Mal auf Schnee für die Grand Prix Migros Saison 2022. Möglich machte dies der Skiclub Adelboden und die Snowfarming-Piste auf der Tschententalp. Für alle beteiligten Schneesportfans ein gelungener Start in die Saison.

Das Herbstwetter im Berner Oberland zeigte sich nicht von seiner sonnigsten Seite – teilweise stürmte es gar sehr stark. Doch die Nach-

wuchs-Skitalente liessen sich davon nicht beeindrucken, trotzten zusammen mit ihren Eltern und ca. 25 Helfenden vom Skiclub Adelboden diesen widrigen Bedingungen und genossen einen grossartigen Start in die neue Grand Prix Migros Saison 2022.

Die angemeldeten Kinder konnten einen erlebnisreichen und lehrreichen Trainingstag auf der Tschententalp absolvieren. Nebst den verschiedenen Trainingsstationen, an denen die Kinder an ihrer individuellen Technik feilen konnten,

bot das Grand Prix Migros-Team (Swiss Ski) zusammen mit dem Skiclub Adelboden erstmals einen Plausch-Wettkampf an. Vorab gebildete Vierer-Teams traten dabei in einem Parallelslalom gegeneinander an, um sich dadurch einen Überblick über ihre Vorsaison-Form zu verschaffen. Durchsetzen konnten sich die beiden Heimteams aus Adelboden vor dem Team des Skiclubs Petit-Val.

Profitiert haben die Teilnehmenden auch von einem Ski-Test von Stöckli und von der Erfahrung der Coaches, die bereits vor der offiziellen Skisaison die Talente zur Höchstform pushten. Eltern wie Kindern wussten es zu danken und kehrten nach einem ausgefüllten Tag zufrieden in alle Teile der Schweiz zurück. Dass die Kinder die Trainingsmöglichkeiten bis zur letzten Minute ausnutzten, ist auch für die Helfenden eine Genugtuung und motiviert uns, den Anlass auch im kommenden Jahr durchzuführen.

### Snowfarmingiste auf Tschenten

Initiant des Grand Prix Migros Tschentenalp Training 2022 ist der Verein «Das Trainingszentrum», der mit dieser Aktion an die langfristige Auslastung der Piste denkt. Das zurzeit im fünften Jahr laufende Snowfarming-Projekt übersommert den im Frühling zusammengestossenen Naturschnee und lässt diesen im Herbst von den erfahrenen Pistenspezialisten zu einer Trainingspiste präparieren. Unter der Führung von RLZ-Trainer Reto Däpp entsteht eine Piste, die bereits ab Mitte Oktober Nachwuchstalenten beste Trainingsbedingungen bietet.

Weitere Informationen zum Snowfarming-Projekt unter [www.dastrainingszentrum.ch](http://www.dastrainingszentrum.ch)

*Oliver Künzi*



*Die Helfer des Skiclubs Adelboden waren früh unterwegs.*



*Die Sieger des Plausch-Rennens erhalten vom Grand Prix Migros Projektleiter Simon Koch die Preise.*

# 1. Internationale Vogellisi Slalom Trophy für Schüler auf der Tschentalalp

Der Verein «Das Trainingszentrum» organisierte zusammen mit dem Skiclub Adelboden die 1. Internationale Vogellisi Slalom Trophy. Einmal mehr ist es gelungen, den Teilnehmenden mit einem qualitativen und hochstehenden Event einen unvergesslichen Tag zu ermöglichen.

Es herrschten winterliche Verhältnisse auf der Tschentalalp, als die 80 Knaben und Mädchen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren gegeneinander antraten. Schneegestöber und teilweise Nebel erschwerten den jungen Athletinnen und Athleten die Suche nach dem kürzesten und schnellsten Weg durch den Slalomstangenwald auf der hervorragend präparierten, pickelharten Piste. Insbesondere für die Mädchen der jüngeren Kategorie erwies sich der Hang als sehr anspruchsvoll.

Jugendliche aus vier Nationen massen sich auf der Snowfarming-Piste.

Wohl stellten die Skiclubs aus der näheren und weiteren Umgebung den grösseren Teil der Startenden. Doch auch Jugendliche aus dem Tessin, dem Kanton Graubünden und der Innerschweiz ergriffen die Startgelegenheit. Sie bekamen Konkurrenz aus Österreich, Deutsch-

land und – Tschechien! Die ausländischen Teilnehmer erwiesen sich teilweise als harte Gegner. Im ersten der jeweils zwei ausgetragenen Rennen der Kategorie Knaben U14 schwangen gleich drei Fahrer nichtschweizerischer Nationalität obenaus. Für die Ehre unseres Skiclubs sorgte Josua Künzi. Er gewann beide Rennen der Kategorie U16 deutlich und holte sich damit unumstritten den Tagessieg.

Die Austragung der ersten «Internationale Vogellisi Slalom Trophy» war ein Erfolg für alle und bot den Kindern die Gelegenheit, ihre Form zu testen. Das erfahrene Helferteam des Skiclubs Adelboden hat viele erfreuliche Rückmeldungen von Trainern, Begleitpersonen und Teilnehmenden erhalten. Die Zielgruppe – die Eltern und die Kinder – die solche Rennen besuchen, sind eingefleischte und sehr engagierte Skisportfans, sozusagen eine «Hard Core-Skifraktion». Sie scheuen keinen Aufwand, um bereits in der Vorsaison von besten Voraussetzungen zu profitieren.

Dank der guten Zusammenarbeit vom IT-Verantwortlichen des int. Schülerrennen in Samnaun melden sich viele Clubs aus der Ostschweiz und dem angrenzenden Ausland an.

Die Trophy soll auch zukünftig ins Programm der Herbstanlässe auf Tschentalalp finden, der Nachwuchsförderung dienen und in punkto Bekanntheitsgrades wachsen. Mitunter ist auch klar, dass mit dem Anlass für die Snowfarming-Trainingspiste Publizität erwirkt werden soll.

Alle Ranglisten unter [www.dastrainingszentrum.ch](http://www.dastrainingszentrum.ch)

*Oliver Künzi*



*Die Tagessieger Shaienne Zehnder und Josua Künzi.*

# FIS Slalom Rennen auf der Snowfarming-Piste Tschentenalp

## Herren FIS-Slalomrennen 6./7.12.2021

Der Wochenstart vom 6. und 7. Dezember stand ganz im Zeichen der Herren FIS-Slalom auf Tschenten, wo an beiden Rennen die Schweizer Athleten sämtliche Medaillen unter sich ausmachten. Auch die Fahrer vom Skiclub Adelboden schlugen sich tapfer.

Nur eine Woche nach der 1. Int. Vogellisi Slalom Trophy folgte gleich der nächste hochrangige Ski-Event mit internationaler Beteiligung. Bei bewölktem Himmel und Temperaturen um den Gefrierpunkt herrschten auf der Tschentenalp hervorragende Schneebedingungen für die Rennen. Und das zeigte sich auch bei den Resultaten.

### Enge Duelle um Gold

In weniger als 35 Sekunden kurvten die schnellsten Slalomfahrer durch die 45 Tore der 515 Meter langen Strecke. Obschon auch Fahrer etwa aus Frankreich, Finnland und sogar Japan am Start waren, standen letztlich ausschliesslich Schweizer Nachwuchs-Athleten auf dem Podest: Bei den zwei FIS-Rennen machten jeweils Joel Luetolf (SC Bannalp-Wolfenschiessen) und Matthias Iten (Oberaegeri) die ersten beiden Plätze unter sich aus. Als bester Lokalmatador erreichte Michel Brügger vom Skiclub Adelboden am Dienstag den guten 5. Rang. Am 6. und 7. Dezember fanden ausserdem auch noch zwei Slaloms der National-Junior-Rennen (NJR) statt – hier fuhr unser SCA-Fahrer Niklas Trummer auf den guten 6. Platz.

Es war bereits das dritte aufeinander folgende Jahr, dass FIS-Slalomrennen auf der Snowfarming-Piste hoch über dem Dorf ausgetragen wurden.

## Damen FIS-Slalomrennen 13./14.12.2021

Und es blieb international und rasant auf der Tschentenalp. Diesmal wars sonnig, doch die Piste blieb hart: Mehr als 70 Athletinnen massen sich am 13. und 14. Dezember bei zwei FIS-Damen-Slaloms. Die guten Bedingungen sorgten dabei für eine kleine Ausfallquote.

Den anwesenden «Nichtrennfahrern» – und das waren vor allem die Helfer unseres Clubs – zeigte sich, dass gute Skitechnik in der Familie bleibt. So stand beim ersten der beiden FIS-Damen-Rennen die Enkelin eines ehemaligen Lokalmatadors auf dem Podest: Der Grossvater der Athletin Svenja Pfiffner vom SC Flumserberg war nämlich unser mittlerweile verstorbener Skicrack Peter Lauber. Und Pfiffner wusste den grossen Fussstapfen gerecht zu werden. Mit zwei schnellen Läufen holte sie sich den zweiten Platz vor Anina Zurbriggen aus Saas-Almagell und musste sich einzig der Finnin Nella Korpio geschlagen geben.

### In weniger als 40 Sekunden unten

Am Dienstag stand dann eine Schweizerin zuoberst auf dem Treppchen: Anina Zurbriggen blieb ihrer hervorragenden Form in beiden Läufen treu und bewältigte, als einzige Fahrerin im FIS-Teilnehmerfeld, die 515 Meter lange Strecke zweimal unter 40 Sekunden. Damit sicherte sie sich den ersten Platz vor Nella Korpio aus Helsinki (2. Platz) und Malorie Blanc vom Anzère Skiteam (3. Platz). Unter 72 gemeldeten Fahrerinnen am Start gab es übrigens nur 17 Ausfälle – diese Quote spricht für den guten Zustand der Piste.

Für Rennleiter Reto Däpp und sein kompetentes Team waren die Rennen auch etwas wie die Feuerprobe für die anstehenden Weltcuprennen am Chuenisbärgli, die sie schon mal mit Bestnoten abgeschlossen haben.

*Oliver Künzi*

## 56. AUDI FIS HERREN WELTCUP-RENNEN

Nach 56:2 = 28 Jahren sind es meine letzten als Rennleiter.

**MIT ZUSCHAUER?** – oder  
**OHNE ZUSCHAUER?** – oder mit  
**DER HÄLFTE** der ZUSCHAUER?

**Das war die Ausgangslage im Weltcupjahr zwei mit Covid-19:**

*Wie soll man so planen? Was soll geplant werden? Was kostet welche Variante? Wie werden die Einnahmen sein? Wie kann so budgetiert werden?*

*Die Corona-Zahlen steigen wieder rasant – machen die Behörden plötzlich wieder den «Laden dicht»? Werden alle Bewilligungen plötzlich entzogen oder abgeändert?*

**Es war unglaublich mühsam und nervenaufreibend für alle!**

Für den Verwaltungsrat, das OK und ganz besonders für den Geschäftsführer vom Weltcup, für Christian Haueter.

Chrigel meisterte die Situation mit seinem Team bewundernswert. Er musste unzählige Varianten rechnen und mit dem OK durchspielen, um bis kurz vor dem Rennen immer noch nicht zu wissen, wie es an den Renntagen dann wirklich ist und was Gültigkeit hat. Es musste immer damit gerechnet werden, dass Tage vor dem Rennen plötzlich von den Behörden alles gestrichen wird und im besten Fall nur noch ein weiteres Geisterrennen möglich ist.

Die Behörden bewilligten im Sommer einen Anlass mit Zuschauern, aber je mehr es gegen den Herbst ging, stiegen die Coronazahlen im In- und Ausland recht rasant an.

**Etwas mussten wir entscheiden!** Tribüne, Zelte und Infrastruktur müssen wir planen und rechtzeitig bestellen. Das geht nicht innerhalb zweier Monate – und ganz sicher nicht, wenn noch Offerten verglichen und Kosten optimiert werden sollen. Also einigte man sich auf einen Anlass mit ungefähr der Hälfte der Zuschauer. Die Unsicherheit nahm nicht ab, im Gegenteil! Im Dezember kam mit Omikron eine neue Virusvariante an, welche die Anzahl Ansteckun-

gen nochmals in die Höhe trieb. Anfang Januar verkündete das BAG über 30'000 Ansteckungen pro Tag. Unser Austausch mit den Behörden war sehr eng und gut. Wir fragten jede Woche nach, ob eine Richtungsänderung im Bundeshaus oder beim Kanton diskutiert werde. Zu unserem Erstaunen wurde immer verneint und wir wurden ermuntert, den Event unbeding**t und mit Zuschauern** durchzuführen. Es galten diese Auflagen: In Aussenbereichen **3G** (geimpft, genesen oder getestet), in Innenbereichen **2G** (geimpft und genesen), eine Sitzpflicht bei Konsumation sowie Maskenpflicht.

**Zur Piste:** Die kalten Temperaturen sorgten für optimale Verhältnisse im Vorwinter. Früh war die Piste eingeschneit und eine Angst weniger. Aber der «Weihnachtsmonsun», der mit einer 70%-tigen Sicherheit auf der Alpennordseite eintrifft, brachte viel Regen und hielt in diesem Jahr bis am Mittwoch, dem 5. Januar an. Der Schnee war zerstört. Die Körner wie Frühlings-sulz, richtig grob und das erschwert eine gute Bindung sehr. Auf Donnerstag war ein Wetterwechsel mit den ersten Minustemperaturen seit Weihnachten und etwas Schneefall angesagt. Das ist unsere Hoffnung – die einzige, denn die Piste war ein einziger bodenloser Pflotschhaufen. Unser Plan war es, in der Nacht auf Donnerstag den fallenden Neuschnee mit dem alten sehr nassen zu mischen um die Schneequalität zu verbessern. Also waren Reto Däpp – mein Nachfolger – und ich, mit Kobi Inniger und Köbi Germann in zwei Pistenfahrzeugen in der Nacht zusammen unterwegs. Der Plan ging auf. Der Schneefall brachte ungefähr die richtige Menge und hörte gegen Morgen auf. Als das Pistenteam nach Tagesanbruch eintraf, war die Piste bereit zum Balknen. **48 Stunden vor dem Rennen mit dem Balknen anzufangen ist mehr als spät und sehr riskant**, aber vorher war es nicht möglich und es hätte nichts gebracht. Es war nun kalt genug und die Piste bereits am Freitag für die Kurssetzung in bestem Zustand und gegen 50 cm tief gefroren.

**Mit viel Glück eine Punktlandung!**



Das freie Hangbefahren hatte ich mit dieser Ausgangslage und den Wettervorhersagen bereits einige Tage vorher abgesagt. So machten wir bei gutem Wetter und harter Piste am Freitag nur die Kurssetzung für den ersten Riesenslalomlauf.

Als Mitglied der Jury musste ich einen PCR-Coronatest machen. Am frühen Freitagnachmittag bestellte mich unsere Rennärztin Kathrin Blunsch ins Rennbüro ins Bodenschulhaus. Dort teilte sie mir mit, dass mein **Testresultat leider positiv ist...**

Es war mein letztes Rennen nach 28 Jahren als Rennleiter. Durch diesen Umstand waren sich meine beiden Nachfolger Reto Däpp und Steff von Känel intensiv am Einarbeiten. Das kam uns jetzt zugute. Mit Chrigel Haueter bestellten wir die beiden zusammen mit dem Pistenchef Toni Hari ebenfalls ins Rennbüro. Wir besprachen die Situation und die Aufgabenverteilung. Anschliessend ging ich, wie es Vorschrift war, nach Hause in die Isolation.

Wir hatten alles so organisiert, dass die Schweizer Skinati an den Renntagen bei uns in der Wohnung essen und die Vorbereitungen auf den zweiten Lauf machen können. Das ging jetzt natürlich auch nicht. Meine Frau Ursi fand bei Heidi und Mani Aellig im neuen Haus gegenüber vom «Strubeli» eine Lösung. Die bereits gekochte Suppe, Spaghetti Bolognese und der Massage-tisch mussten also wieder gezügelt werden.

Die Mannschaftsführersitzung um 17.00 Uhr war online und so leitete ich sie von zu Hause aus. Ich stellte Reto Däpp dem Gremium als meinen Nachfolger und als Rennleiter für das kommende Wochenende vor.

In der Nacht auf Samstag, dem Riesenslalomrenntag, hatte es leicht geschneit. Das Pisten-team hatte alles im Griff, die Piste präsentierte sich in traumhaftem Zustand und die Startnummer Eins ging pünktlich um 10.30 Uhr auf die Strecke. Meinen Rennleiter-Stellvertreter Reto Däpp unterstützte ich diskret von zu Hause aus mit eigenem Funkkanal und die FIS-Race Direktoren zeigten sich sehr hilfsbereit. Alles klappte und der Riesenslalom war gigantisch zum Zuschauen. Aus meinem Wohnzimmer sehe ich

ca. 95% vom Riesenslalomhang und mit Feldstecher und Fernsehen im Hintergrund wäre das eigentlich der optimale Standort für einen Rennleiter...

Der Topfavorit Marco Odermatt hielt dem enormen Druck stand und gewann ein unglaublich spannendes Rennen vor Manuel Feller und Alexis Pinturault.

### Samstag, 8. Januar 2022, 2. Riesenslalomrenntag, mit 12'300 Zuschauern:

1. Marco Odermatt, 2:34.45
2. Manuel Feller AUT, 2:34.93 (+0.48)
3. Alexis Pinturault FRA, 2:34.99 (+0.54)



V.l.n.r.: Manuel Feller, Marco Odermatt, Alexis Pinturault

Foto: Zoom-Agence



Der Sieger genießt das Bad in der Menge.

Foto: Zoom-Agence



*«Es ist geschafft: Mit dem Sieg am Chuenisbärgli ist für mich ein Kindheitstraum wahr geworden. Das war definitiv eines der strengsten Rennen in meiner Karriere. Brutal schwierig! Auch mental war dies eine enorme Herausforderung.»*

Marco Odermatt, Swiss-Ski Athlet

Foto: Zoom-Agence

**Die Ränge der weiteren Schweizer:** 4. Justin Murisier (+1.77), 8. Loïc Meillard (+1.95), 11. Gino Caviezel (+3.27), 22. Cedric Noger (+4.54), 27. Daniele Sette (4.95)

Vor dem Slalom gab es wiederum einiges an Neuschnee. Diesmal musste das ganze Pistenteam, Zivilschutz und Armee früher raus. Nachdem die Pistenmaschinen vorgängig alles geräumt hatten. Zur Jurybesichtigung früh morgens war alles bereit. Es ist den deutlichen Minusgraden zu verdanken, dass die Rennpiste tief genug durchgefroren war und das Prozedere mit der maschinellen Schneeräumung gut überstand. Dass die Piste super war, beweist keiner eindrücklicher, als Johannes Strolz, der mit der hohen Startnummer 38 siegte! Er,

der Aussenseiter, der seine Trainings als Kaderloser im Sommer selbst bezahlen musste, gewinnt den schwierigen Slalom von Adelboden und damit sein erstes Weltcuprennen. Und das alles erst noch als sein eigener Servicemann! Da gibt es Parallelen zu mir, als ich es in meiner besten Saison 1991/92 gleich machte.

Wie am Vortag erkämpfte sich Manuel Feller wiederum den zweiten Rang und der Deutsche Linus Strasser wurde Dritter. Im 1. Lauf verlor der 30. auf die Bestzeit nur gerade rekordverdächtige 1.37 Sekunden. Ein weiteres Indiz für die genialen Pistenverhältnisse, welche leider die Schweizer zu wenig nutzen konnten. Sie belegten am Ende die Plätze vier, fünf, sechs und acht.

**Sonntag 9. Januar 2022, Slalom-Renntag, mit 6'100 Zuschauern:**

1. Johannes Strolz AUT, 1:50.05
2. Manuel Feller AUT, 1:50.22 (+0.17)
3. Linus Strasser GER, 1:50.31 (+0.29)



*V.l.n.r.: Manuel Feller, Johannes Strolz, Linus Strasser*

Foto: Manuel Lopez

**Die Ränge der weiteren Schweizer:** 4. Ramon Zenhäusern (0.48), 5. Luca Aerni (0.58), 6. Loïc Meillard (+0.60), 8. Daniel Yule (+0.68), 13. Tanguy Nef (+0.89), 18. Marc Rochat (+1.37)

**TV-Einschaltquoten in Rekordhöhen**

Beide Rennen am Chuenisbärgli erreichten wie schon in den Vorjahren TV-Einschaltquoten in Rekordhöhen! Mit Marktanteilen bei SRF2 von 62.6 – 78.4%.



*So schön – die jubelnden Zuschauer wieder dabei zu haben!*

Foto: Zoom-Agence

**Über 12'000 Fans jubelten und genossen das Skifest.**

Ganz nach dem Motto: **PANDEMIE ADIEU!** Es war das erste Skirennen im Weltcup seit Corona mit Publikum. Die ausländischen Fahrer, Kommentatoren und die Zuschauer hat es schier überschlagen bei diesem Tumult. Denn bei ihnen zu Hause herrschten zum Teil immer noch strengste Corona-Vorschriften. Die Lockerungen, von denen fünf Tage später ebenfalls Wengen profitierte, hatten auch nach den Oberländerereignissen keine negativen Auswirkungen auf die Covid-Situation im Berner Oberland oder anderen Regionen der Schweiz.

Somit ist hier in diesen Jahresbericht nun genau die richtige Stelle um unseren Behörden und ganz speziell unserem Bundesrat zu danken und zu gratulieren!

Mit ihren Entscheidungen und der ganzen Corona-Politik bewiesen sie echten MUT und die INTELLIGENZ, nicht über das Ziel hinaus zu schießen.

Was es heisst, solche Entscheidungen zu treffen und zu verantworten, können nur die Personen erahnen, die in ihrem Job weitreichende und verantwortungsvolle Entscheidungen fällen müssen.

– Im Umgang mit der Pandemie gibt es international wohl kaum ein Land, welches es bis heute besser gemacht hat...!

So, nun wieder zum Rennen: Bei der zweiten Mannschaftsführersitzung hat Reto Däpp nach

meiner Begrüssung übernommen. So hat er mit Steff von Känel bereits den Einstand als Rennleiter gut be- und überstanden und ich kann am Chuenisbärgli getrost in «Rente» gehen.

Für meine Nachfolge gibt es zwei Rennleiter:

- Der technische Rennleiter auf der Piste und in der Jury ist **Reto Däpp**.
- Der administrative Rennleiter ist **Steff von Känel**. Er kann dort seine Planungsstärke ausspielen und Reto stärken. Die Beiden harmonisieren sehr gut und ich habe ein sehr gutes Gefühl mit diesem Duo.

Auf mehrfachen Wunsch bleibe ich dem Weltcup Adelboden im Verwaltungsrat erhalten.

Dort widme ich mich auf der strategischen Ebene meinem Spezialgebiet, den Wettkampftemen und helfe mit meinem Netzwerk und den engen Beziehungen zur FIS, die Position des Adelbodner Skiweltcups zu erhalten und weiter zu stärken.

Durch meinen positiven Covid-Befund (ich hatte nur ganz leichte Symptome) musste meine offizielle Verabschiedung um ein Jahr verschoben werden!

Dieses Jahr habe ich viel mehr Zeit das zu geniessen und freue mich darauf.

**Als ich im Sommer 1994 als 32-jähriger im neuen OK als Rennleiter begann, waren wir kurz davor, unser Dienstags-Rennen zu verlieren!**

**Vier Ausfälle wegen Schneemangels von 1988–1994**

*Das neue OK steht von Swiss-Ski und der FIS gewaltig unter Druck:*

*Die Walliser und andere wollen unser Rennen.*

**Wir müssen zuerst das Rennen retten!** Also organisiere ich FIS- und Europacupslaloms, um zu beweisen, dass ein guter Slalom am Chuenisbärgli möglich ist.

*Im Jahr 2000 starten wir den ersten Weltcupslalom, seit 2006 sind wir fix mit zwei Wochenend-Rennen im Weltcup dabei.*

**Schwierige Anfangsjahre**

Mein erstes Rennen als Rennleiter mussten wir absagen. Also noch eine Absage mehr...! Vor-

angegangen war eine mehrtägige Regenphase und zu allem Überfluss gab es reichlich Neuschnee in der Nacht vor dem Rennen. Trotz einem gewaltigen Nachteinsatz von unzähligen Freiwilligen und Ehrengästen sowie ehemaligen Rennfahrern, gelang es nicht, die Piste noch hart genug zu bringen. Die Kälte kam zu spät und so musste die Jury am Renntag nach der Besichtigung die Absage verkünden. – Wahrlich kein guter Start und der Druck auf das OK und mich wurde noch grösser...

**Aber wir schafften es. Heute gehören wir gemäss der FIS zu den TOP 4 WELTCUP-EVENTS!**

Ein detaillierterer Rückblick über meine Tätigkeit als Rennleiter, ist in meinem am 15. Oktober 2022 erschienenen Buch zu lesen.



### Ein Pistenteam-Ausflug in 28 Jahren

Mit dem Pistenteam haben wir am 23. September als Dank und als Verabschiedung von langjährigen Helfern und mir, den ersten Pistenausflug in meiner Zeit als Rennleiter gemacht. Unser Reisli führte und ins Olympische Museum nach Lausanne. Wir waren siebzehn Männer und eine Frau (immerhin – Pistenarbeit ist nicht unbedingt Frauenarbeit) und haben zusammen einen interessanten, abwechslungsreichen und gemütlichen Tag erlebt. Zum Dessert haben wir Meringues mit Doppelrahm im schönen Städtchen Gruyère gegessen. Dieser Ausflug wurde von allen sehr geschätzt. Solche Freizeitaktivitäten helfen mit, die Gruppe zusammenzuschweissen und sollten eigentlich öfter gemacht werden.



*Das ganze Pistenteam vor dem Olympischen Museum.*

Foto: Jürg Portenier, unser Chauffeur



*Sogar im Olympischen Museum hat es ein Bild, wo Hans Pieren am Salzen ist.*

Foto: aus dem Olympischen Museum



*Nach einer feinen Meringue in Greyerz fällt das Lachen leicht.*

Tourist, mit Hans' Apparat

**HERZLICHEN DANK FÜR 28 JAHRE UNTERSTÜTZUNG!!!**

Allen Helferinnen und Helfern, dem Pisten-team, dem Team vom Weltcupbüro, dem Weltcup-OK und -Verwaltungsrat, den Behörden, der FIS und Swiss-Ski, der Armee und dem Zivilschutz, allen Geldgebern,

Landeigentümern, meiner Familie und allen, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben, solch unvergessliche Rennen am Chuenis möglich zu machen!

Adieu, Euer  
Hänsi, Hans Pieren



*Helferbild 2022 – Nur Dank Euch gibt es diese wunderbaren Rennen – MERSSI!*

Foto: Anja Zurbrügg

**SKI WELTCUP ADELBODEN**  
**CHUENIS**

## BOSV LEKI JO Cup: 30. Januar 2022, zwei Slaloms

119 Kinder und Jugendliche aus dem Berner Oberland, Mittelland und Emmental haben am Leki JO Cup des Berner Oberländischen Skiverbands BOSV teilgenommen.

Er wurde organisiert vom Skiclub Adelboden.

Die beiden Slalomläufe am Leki Cup auf der Tschentalp hatten ganz unterschiedliche Voraussetzungen. Beim ersten Lauf stürzten sich die jungen Skicracks in den Nebel, den zweiten Lauf bestritten sie bei strahlender Sonne.

### Erfolgreiche Frutigländer

Die Frutigtaler überzeugten mit mehreren Podestplätzen.

Bei den Knaben der Kategorie unter 16-jährige hatten die Frutigtaler die Nase vorne. Zuschauende gratulieren dem Reichenbacher Silas Däpp vom Skiclub Gehrihorn Kiental zu seinem Sieg im ersten Lauf. Er hat die Adelbodner Favoriten Josua Künzi und Lorin Ritschard geschlagen. «Mal gewinnt der eine, mal der andere», äusserte sich der bescheidene Nachwuchsfahrer.

Plötzlich blitzen Bergspitzen aus der grauen Wand hervor. Sie enthüllen sich immer mehr. Der Nebel hat der Sonne Platz gemacht. Die Skicracks dürfen nun den zweiten Lauf bei stahlblauem Himmel geniessen. Dania, Nina, Silas, Josua und Lorin erobern erneut einen Podestplatz. Josua dazu: «In der Sonne fahre ich viel lieber. Der Slalom im Nebel war anspruchsvoll, ich kämpfte mit der Balance.» Doch mit einem ersten und zweiten Rang habe er «nahezu das Maximum herausgeholt.» Der zweimal drittplatzierte Lorin Ritschard findet, bei ihm wäre mehr zu erreichen gewesen. Dennoch bringt er seine Zufriedenheit zum Ausdruck: «In acht Rennen bin ich nun acht Mal aufs Podest gefahren».

Besten Dank an alle Helfer, die zu diesen grossartigen Rennen beigetragen haben.

*Melchior Harí*



*Lorin Ritschard*



*Podest mit Josua Künzi und Lorin Ritschard.*

## Silleren-Cup

Mittwoch, 23. Februar 2022 Tschentalp

Nachdem es 2021 nicht möglich war, den Anlass durchzuführen, konnte bei gutem Wetter und besten Pistenbedingungen auf der Tschentalp endlich wieder zum Silleren-Cup, der sonst alljährlich durchgeführt wird, gestartet werden. Bei diesem Rennen können alle Kinder, die in Adelboden zur Schule gehen, um den Wanderpokal fahren. Gestartet wurde mit den jüngsten Teilnehmern. Da es nur eine Knaben- und eine Mädchen-Kategorie gibt, wurde das Rennen je länger je spannender, und alle waren gespannt, wer dieses Jahr den Pokal nach Hause nehmen darf. Dem Einheimischen Josua Künzi gelang ein souveräner Lauf. Er musste aber

seinem Teamkollegen Lorin Ritschard um fünf Hundertstelsekunden den Vortritt lassen. Trotzdem durfte Josua den begehrten Pokal in Empfang nehmen, da Lorin nicht in Adelboden zur Schule geht. Auf dem guten dritten Platz rangierte sich Kimi Hefti. Bei den Mädchen konnte sich Michelle Müller vor Lara Steiner und Sarah Trachsel durchsetzen. Nach der Rangverkündigung, bei der Josua und Michelle den Wanderpokal entgegennehmen durften, gab es für alle Teilnehmenden einen kleinen Preis. Somit war die Laune auch bei jenen, die enttäuscht waren, wieder besser und alle konnten den Berg, für das nächste Training motiviert, verlassen.

*Claudia Abbühl*

## 12 Finalplätze am Migros GP Lenk

Am frühen Morgen ging es los, mit dem Ski-Bus fuhren rund 50 Skiclübler auf Geils. Die Hahnenmoos- und Standexpressbahn öffneten ihren Betrieb extra früher, damit wir rechtzeitig in der Lenk waren. Bei wunderschönem Wetter genossen alle die freie Piste in der Morgendämmerung.

Der GP Migros an der Lenk war für die Athleten des SC Adelboden sehr erfolgreich. 12 Kinder erreichten die Qualifikation für das Migros GP-Finale in Obersaxen.

Siege konnten Seraina Hari, Gian Hari, Mario Erb und Lorin Ritschard feiern. Gian und Lorin erzielten auf ihren Pisten jeweils die Tagesbestzeiten.

Bravo und allen herzliche Gratulation.

*Melchior Hari*



## Gälb Cup Finale Tschentalp

150 Skirennfahrer und Skirennfahrerinnen mischten beim Parallellalom mit.

### Die Kleinen fördern

Pro Alters- und Geschlechts-Kategorie qualifizieren sich die besten Acht für die Finalläufe.

Beim «Gälbe Cup» dürfen sich auch kleinere Kinder in einem Wettkampf messen, die zum Beispiel beim Leki Cup nicht zugelassen sind. «Er soll dem Nachwuchs den Ansporn geben, Sport zu treiben und an Wochenenden ein Rennen zu erleben».

### 40 Helfer im Einsatz

Der Parallellalom auf der Tschentalp ist das siebte und letzte Rennen des «Gälbe Cup's» dessen Hauptsponsor «Die Gälbe» sind. Jedes Rennen wurde von einem anderen örtlichen Skiclub organisiert. Das Finale nahmen die Ver-

antwortlichen des Skiclub Adelboden in die Hand, weil sie, mit der in dieser Serie einmaligen Form des Parallellaloms, grosse Erfahrung aufweisen. Rund 40 freiwillige Helferinnen und Helfer sind im Einsatz, sei es bei der Zeitmessung, am Start und im Ziel, auf den verschiedenen Streckenposten oder als Abschnittsleiter.

### Tagessieger und Serienbeste

Bei der Serie «Gälb Cup» waren dieses Jahr die Adelbodner besonders erfolgreich. Als einziger gewann Gian Hari in seiner Kategorie alle sechs Rennen der Serie.

Als Gesamtsieger konnten sich auch Seraina Hari, Seline Grossen, Gian Hari, Mario Erb und Laurin Hari aus unserem Club feiern lassen. Bravo allen zu den top Leistungen.

*Melchior Hari*





## Starke Adelbodner am GP Migros Final in Obersaxen!

Am GP Migros Final in Obersaxen gab es gleich vier Podestplätze für den Skiclub Adelboden.

Rund 800 Kinder und Jugendliche, welche sich an einem der elf Qualifikationsrennen von Anfang Januar bis Mitte März ein Finalticket gesichert hatten, kämpften in Obersaxen vom 24.–27. März 2022 bei Traumwetter und top Pistenbedingungen um die Grand Prix Migros Krone der Saison 2022. Angeführt von Olympiasieger und Weltmeister Carlo Janka, durften die Teilnehmer am Freitagnachmittag an der Eröffnungsfeier einlaufen. Es wurden am Samstag und Sonntag je ein Combi Race und ein Riesenslalom gefahren. Die gut präparierte Rennpiste forderte den Kindern alles ab.

13 Athleten des Skiclubs Adelboden hatten sich dieses Jahr für das Finale qualifiziert.

Die Finalrennen wurden aus Adelbodner Sicht am Samstag so richtig lanciert mit dem grandiosen Sieg von Mario Erb und dem 2. Rang

durch Gian Hari im Combi Race. Beim Riesenslalom am Sonntag fuhr Gian Hari erneut auf den starken 2. Rang, auch Seline Grossen zeigte nach Rang 6 am Samstag, ein Top Rennen und belohnte sich am Sonntag mit dem 3. Rang im Riesenslalom.

Mit zwei 6. Rängen durch Len Burn, einem 5. Rang durch Seraina Hari und einem 9. Rang durch Glenn Frei erreichten drei weitere SCA-Athleten super Resultate und reihten sich somit in den Top Ten ein. Alle weiteren Finalteilnehmer des SCA reihten sich in der ersten Ranglistenhälfte ein. Die Resultate zeigen, dass die Athleten mit der nationalen Spitze mithalten können.

Ranglisten inkl. Rennvideos unter: [www.gp-migros.ch](http://www.gp-migros.ch)

*Melchior Hari*



## JO Nordisch

Die JO Nordisch darf auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Am 2. Oktober starteten wir mit dem legendären Stocktraining auf das Chuenisbärgli und am 27. November absolvierten wir bereits das erste Schneetraining im Boden. Am 20. März beendeten wir unsere Saison auf den Alpin Ski und einem gemeinsamen Mittagessen auf dem Sillerenbühl. Die grossen Technikfortschritte, der grossartige Teamspirit von Gross bis Klein und die Begeisterung für den Langlaufsport, bereiten unserem Trainierteam grosse Freude.

### Wettkämpfe

Die Wettkämpfe der Raiffeisen Trophy und der CCE-Events in Kandersteg wurden von unserer JO gut besucht. Die Freude und Motivation, sich mit anderen Clubs zu messen, stieg von Wettkampf zu Wettkampf. Der super Teamspirit wird von unserem grossartigen Trainierteam vermittelt. Herzlichen Dank!

In der Gesamtwertung der Raiffeisen Trophy erreichte der Skiclub Adelboden den 6. Rang!

### Highlights

#### Swiss Biathlon Cup Pontresina

Livia Germann Rang 3

#### Langlauf Cross Schönried

Rina Fischer Rang 1

Jana Hari Rang 3

#### Sprintwettkampf Länder-Vergleichswettkampf Ruhpoldingen

Livia Germann Rang 4

#### Raiffeisen Trophy Eriz

Livia Germann Rang 2

Dank den guten Leistungen bei der Raiffeisen Trophy, selektionierte sich Rina Fischer neu für das BOSV JO-Kader.

Bravo für die guten Leistungen!

Herzlichen Dank an Hämi, Fritz, Dario, Thomas, Knut, Micha und Brigitte für euren grossartigen Einsatz für die JO Nordisch.

*Beatrice Schärz-Dänzer*



## JO Alpin

Mit grosser Freude durften wir am Samstag, den 4. Dezember, mit ca. 100 Kindern auf dem Schneedepot auf der Tschentenalp starten. Als wäre die Piste für die kleinsten nicht schon schwierig genug, spielte uns der Wettergott nicht in die Karten. Das Wetter war garstig, fast schon ein Schneesturm, es verlangte den Kindern alles ab. Alle Kinder waren motiviert, es gab kaum eines, das aufgegeben hat.

Einige Kinder freuten sich sehr, dass in diesem Winter die Skirennen wieder normal stattfinden konnten. Viele waren gespannt, wie sie am ersten Riesenslalom der Rennserie «Dr Gälb Cup» abschneiden würden. Die Resultate waren sehr gut. Somit wussten wir JO-Leiter, dass wir vieles richtig machen und den Kindern immer wieder gute Trainings bieten. Natürlich dürfen nicht nur die Resultate im Vordergrund stehen. Wir sind gefordert jedem Kind das zu bieten, was es braucht. Die Freude und der Spass am

Skifahren müssen an oberster Stelle stehen. Ich bin jedes Jahr begeistert, wie sich die JO-Kinder im Winter im Skifahren verbessern. Der Beitrag von unserem Leiterteam ist da nicht zu unterschätzen. An dieser Stelle einen grossen Dank an alle JO-Leiter. Eure Arbeit und euer Engagement ist unglaublich wertvoll.

Kaum angefangen, neigte sich die Saison schon dem Ende zu. Der JO-Abschluss fand mit einem lustigen Teamevent statt. Insgesamt war es ein sehr schöner Winter mit wenig Schneefall und immer top Bedingungen.

Ich freue mich schon jetzt auf die kommende Saison. Die Arbeit mit den Kindern macht mir nach wie vor enorm viel Spass.

*Claudia Abbühl*

## JO Skiclubturnen

Wenn das Turnen nur nach den Wünschen der Kinder gestaltet würde, wären vor allem Spiele angesagt – was in einer Turnstunde auch immer Platz haben muss. Damit sich die Kinder in der Motorik, Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer verbessern, braucht es ein abwechslungsreiches und gezieltes Training. Sie lieben Trainingsformen, bei denen sie sich messen können, egal ob Parcours, Weitsprung oder gar Rumpftaining. Der Spassfaktor darf nicht fehlen, damit

sie mit Begeisterung und Freude ins Turnen kommen. Die erarbeitete Kondition werden sie im Winter gut gebrauchen können. Damit ihnen die Kraft und der Atem nicht schon bei der ersten Fahrt ausgeht und sie unfallfrei durch den Winter kommen. Da hilft Ovomaltine leider wenig.

*Claudia Abbühl*

## JO 2021/2022 in Zahlen

9 Gruppen / 98 Kinder  
 9 Leiter mit J&S-Ausbildung  
 (jede Gruppe hat einen eigenen Leiter)

### Trainings Anfang Dezember – Ende März

Stiibiisser Mi + Sa	32 Trainings
Stiibisser mini Mi + Sa	32 Trainings
3 Gruppen Mittwoch	48 Trainings
4 Gruppen Samstag	64 Trainings
Total 9 JO-Gruppen	176 Trainings

### RLZ, Region

3–4 Trainings/Woche	70–90 Trainings
Betreute Rennen	10

## Stiibiisser

Obwohl dr Winter mit iim Wort het chönnä beschribä wärdä, nämlech: mild, isch ds Motto für d Stiibiisser unverenderet gsi: mier si dynamisch u wild.

Ier hiits scho im erschtä Trening uf dr hubligä Wälcuppistä müessä bewisä, es het sech abr höchstens für d Gruppäliiter als schwirig erwisä.

Wie ging aafangs Saison ligt dr Fokus vom Trening uf ärä suberä Grundposition, stabili Armä, ä ruhigä Oberkörper u ä hüftbriiti Schiistellig isch dadrfür die richtigi Kombination.

Abr o anderi Aktivitätä hii ned dörfä fehlä, wie Schanzäspringä, Pülverlä odr Hockirennä, o Demoteam isch ufm Programm gsii; das het albä meh uusgeh wie ä Tanz uf dä Schii, abr ier hiit dert ds Timing u ds zellä bis 10 beser lehrä kennä;)

Nach dänä lehriichä Trenings hiit ier afa brennä, ned öppä wortwörtlech, sondern uf die bevorstehändä Rennä.

Für die hiimer regelmässig i dä Stangi treniert, das so lang, bis es bi allnä mitemä makellosä Luuf het funktioniert.

A dänä vilnä Rennä hiit ier die gueti Treningsliischtig umgesetzt, änannd motiviert u vilfach sogar bis uf ds Podescht ghetzt.

Endi Saison am Tschentä, endlech isch sie umi da, diä Tradition, hets am Gälb-Cup Final ghiissä: «Paarwiis i Position».

A däm Event hiit ier no mal alls gä, nech abr o d Vorfrüüd fürä bevorstehend Summer ned la näh.

Mier si stolz uf öier Fortschrittä, wo ier die Saison hiit gmacht, das mer ä suuberi Sach hii kaa u o vil zämä hii glacht.

Mier fröiä üüs uf öich für nä witärah Schii-Tanz, öier Trainerä

*Claudia Abbühl u Päso Schranz*

## Stiibisser Mini

Was war das für ein wunderbarer Winter! Nach dem JO-Start am Samstag, 4. Dezember, konnten wir jeden Mittwoch und jeden Samstag bei besten Bedingungen gemeinsam Ski fahren – mit und ohne Stangen. Die Trainings haben wir jeweils an die Verhältnisse und an die verschiedenen Disziplinen der im Januar beginnenden Rennen vom «Dr Gälb Cup» angepasst. So blieb uns viel Zeit für die Vorbereitung mit Techniktraining beim freien Skifahren und mit ersten Schwüngen in den Riesenslalomtoren, wobei wir den Akzent auf die Linienwahl und das Fahren auf der Kante mit möglichst wenig Rutschen gelegt haben. Später haben wir Combi-Race (Speed und Technik), Slalom, Minikipp und Parallelrennen dazugenommen. Schlechtes Wetter hatten wir selten. Ich erinnere mich nur an einen Mittwochnachmittag am Chuenisbärgli, als wir vom Regen bis auf die Knochen

durchweicht wurden. Das bot uns die Gelegenheit, am Kurzschwingen und im Synchro-Fahren zu feilen. Ansonsten war der Himmel blau und die Piste griffig. In jedem Training musste obligatorisch eine Fahrt – lieber aber mehrere – neben der Piste sein: tief verschneite Hänge, Sprünge, Waldwägli, Buckel... An den Rennen durften wir viele Erfolge feiern: super Rangierungen, Podestplätze, Siege: alles war dabei. So dürfen wir alle auf einen wunderbaren – viel zu kurzen – Winter zurückschauen.

Äs het gfägt mit öch: Charlotte, Glenn, Lars, Laurin, Mario, Paula, Seraina. Mier gfrüüä üüs, wenn ier dr nägscht Winter ummi drbii sit

*Sandra Burn und Marlene Däpp*



*Dank besten Trainingsbedingungen konnten die Stiibisser enorm viel profitieren.*

*Foto: Fränzi Hefti*

## Strubel

Auch in diesem Jahr konnten die JO-Kinder vom RLZ bereits wieder von Mitte Oktober an auf dem Schneedepot trainieren. Und sich technisch für den bevorstehenden Winter verbessern. Der letzte Schliff für die ersten Rennen Anfang Januar wird immer in den Weihnachtsferien geholt. Da vergeht fast kein Tag ohne Schneetraining. In diesem Winter hat Corona in diesem Zeitraum uns Trainer dezimiert. Zuerst hat es Mättel getroffen, dann mich. Trotzdem konnten wir den Kindern immer ein gutes Training bieten. Für die ersten Rennen Anfang Januar waren alle gut vorbereitet.

Josua Künzi ist mit Top-Resultaten in die Saison gestartet. Leider hat er wegen einem Oberarmbruch einige Rennen verpasst, trotzdem war es eine sehr gute Saison. Selektion BOSV Juniorenkader. Lorin Ritschard hatte eine hervorragende Saison und verdient die Selektion ins BOSV-Juniorenkader geschafft.

Kimi Hefti ist und bleibt eine Wundertüte. Skifahrerisch hat er einiges darauf, nur ist es ihm nicht gelungen es an den Rennen zu zeigen. Aus diesem Grund hat er sich entschieden, dem Spitzensport den Rücken zu kehren. Wir wünschen ihm an dieser Stelle alles Gute.

## Fitzer

Mir wurde eine bunte und lustige Skigruppe beim ersten JO-Training am Tschenten anvertraut.

Nach dem ersten Kennenlernen ging es ziemlich zackig zur Sache. Es kristallisierte sich sofort heraus, wer der schnellste unten beim Skilift ist.

Das ging für zwei, drei Fahrten gut. Natürlich schliefen die anderen Skifreaks nicht und so entstand ein lautstarkes Wettrennen. Skilift rauf und wie die geölten Blitze runter. Dabei stand ich bald auf verlorenem Posten.

So blieb mir nichts anderes übrig, als ein paar Spielregeln einzuführen. Das gab zuerst grosse

Michelle Müller ist die Saison nicht nach Wunsch geglückt. Oft zu verkrampft, das kann sie definitiv besser. Verbleib im RLZ A Kader. Wenn der Trainingsfleiss belohnt würde, würde sich Sven Bircher immer auf den vordersten Rängen befinden. Er verbleibt im RLZ A Kader. Gil Herrmann hat eine schwierige Saison hinter sich. Es wollte ihm einfach nicht gelingen, die guten Trainingsfahrten ins Rennen umzusetzen. Trotzdem verbleibt er im RLZ A Kader. Lara Steiner und Sarah Trachsel haben in dieser Saison ihre ersten Punkte gesammelt, beide verbleiben im RLZ B Kader. Auch für Julia Josi, unser Küken, war es die erste Lekicup Saison, verbleibt im RLZ B Kader. Für Len Burn war es nicht eine einfache Saison. Trotzdem hat er den Sprung ins RLZ A Kader geschafft.

Trotz wenig Schnee war es ein sehr schöner Winter mit sehr guten Trainingsbedingungen.

*Claudia Abbühl*

Augen, aber im Grunde waren alle froh, so hatte dieser Wettkampf ein Ende.

Mit unseren eingeführten Ski-Regeln hatten wir von da an eine supertolle, lustige, fröhliche und lehrreiche Zeit in unseren JO-Trainings.

Mit Kindern, die gerne draussen sind, den Schnee und das abwechselnde Wetter lieben, kann man viele lustige Sachen machen. Wer würde sich als Erwachsener im Schnee einpuddern lassen, über Stöcke springen, durch Wäldchen fahren und dabei die Skis ruinieren und zu guter Letzt sich durch Slalomstangen winden?

Natürlich trainierten wir auch fleissig im Stan-

## **GESUCHT!!! Helfer für unsere Anlässe in der Saison 2022/23!**

### **2022**

16. Okt. GP Migros Training, Snowf. Tschentent  
30. Nov. FIS SL Herren, Snowfarming Tschentent  
01. Dez. FIS SL Herren, Snowfarming Tschentent  
04. Dez. Vogellisi-Trophy, Snowf. Tschentent  
12. Dez. FIS SL Damen, Snowfarming Tschentent  
13. Dez. FIS SL Damen, Snowfarming Tschentent

### **2023**

07. Jan. Weltcup RS Chuenisbärgli  
08. Jan. Weltcup SL Chuenisbärgli  
29. Jan. GP Migros  
12. März Gälb-Cup Finale

### **Anmeldung als Funktionär(in) 2022/23**

Ich stelle mich für die folgenden Anlässe gerne zur Verfügung:

**Anlass/Anlässe:** \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

## **WIR BRAUCHEN DICH!!!**

Unterstützen Sie, Ihre Bekannten, Verwandten und Kollegen den Skiclub Adelboden. Mit der Mithilfe am Ski Weltcuprennen am Chuenisbärgli zugunsten des SC Adelboden unterstützen Sie auch unseren Skinachwuchs.

**Ich helfe an den Weltcuprennen 2023 zugunsten des Skiclub Adelboden:**

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

**Bitte senden an: Claudia Abbühl-Däpp, Mätteliweg 7, 3714 Frutigen**

**Herzlichen Dank! Herzlichen Dank! Herzlichen Dank!**

# Beitrittserklärung

Ich möchte gerne dem Skiclub Adelboden beitreten.

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

- |   |           |
|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> <b>1. Clubmitglied</b> (mit Zeitung «Ski»)                       | CHF 70.00 |
| <input type="checkbox"/> <b>1. Clubmitglied</b> (ohne Zeitung «Ski»)                      | CHF 65.00 |
| <input type="checkbox"/> <b>2. Clubmitglied</b> (bereits Mitglied eines anderen Skiclubs) | CHF 50.00 |

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Bitte senden an:**

**Mireille Trummer, Mitgliederverwaltung, Bonderlenstrasse 65, 3715 Adelboden**

# Skiclubbus-Vermietung

## Grundsätzliches

Der Skiclub Adelboden stellt den Bus auch anderen einheimischen Sportclubs oder Vereinigungen zur Verfügung.

Die Benutzer verpflichten sich, den Bus mit aller Sorgfalt zu fahren. Allfällige Schäden, welche während der Benutzung entstehen, sind den Verantwortlichen des Skiclubs sofort zu melden.

## Verantwortlich für Benützung und Reservation

Melchior Hari, Birkenweg 1B, 3715 Adelboden

Privat: 033 673 07 21, Mobile: 079 252 68 00, Geschäft: 033 672 20 50

## Bestimmungen für den Benutzer

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| 1. Kilometer-Tarif         | CHF 0.70 pro km   |
| 2. Treibstoff              | geht zu Lasten der Benutzer   |
| 3. Nicht-Skiclubmitglieder | bezahlen zusätzlich eine Pauschale von CHF 50.00                              |
| 4. Verpflichtungen         | den Bus vollgetankt und gereinigt zurückstellen                               |
| 5. im Bordbuch eintragen   | – Kilometerstand<br>– Verwendungszweck, Verein, Klub<br>– Name des Chauffeurs |
| 6. Rechnung                | nach Erhalt Begleichung innerhalb von 10 Tagen                                |



genwald. Die harte Snowfarmingpiste verlangte den Kindern einiges ab. Sie liessen sich nichts anmerken und fuhren wie ihre grossen Ski-Vorbilder emsig rauf und runter. Das Training auf besagter Piste zahlte sich für einige aus, so konnten wir tolle Erfolge an JO-Rennen verbuchen.

Von Herzen danke ich euch Kindern für das leidenschaftliche mitmachen in der JO. Ich freue mich auf den kommenden JO-Winter mit euch und euren Skifreunden.

Auch euch Eltern ein grosses Dankeschön für eure Flexibilität, die zeitweise beansprucht wurde und das Vertrauen.

Sportliche Grüsse, *Ursula*



## Stäghorä

Die Saison begann früh Anfang Dezember. Am ersten Dezemberwochenende fand das erste Training der JO statt. Es wurden wie jedes Jahr Fotos der verschiedenen Gruppen gemacht und auch ein Gesamt JO-Foto. Schnee hatte es dank dem Snowfarming gerade so genug, die Piste war jedoch für die Kinder etwas zu eisig. Die ganze Corona-Situation war zwar noch da, aber sie war nicht mehr so präsent wie im Winter zu vor. Wir Trainer waren froh darüber.

Da bei meiner Gruppe im letzten Winter die meisten das Maximalalter für den JO-Besuch erreicht hatten, war meine Gruppe in diesem Winter fast komplett neu. Einige Kinder kannte ich bereits aus anderen Gruppen. Es war interessant, die Gruppe Steghorn in dieser Konstellation kennen zu lernen. Wir gingen immer tiefer in den Winter 21/22, er war schneereich und das Wetter war fast bei jedem Training gut. Bis auf eine Ausnahme, an die ich mich gerade erinnern kann, es hatte Nebel und regnete stark. Wir waren am Schluss durchgeässt.

Ich finde es jedes Jahr wieder spannend, man konnte von Training zu Training beobachten, wie die Kids ihre Fähigkeiten verbesserten und

auch neue Sachen erlernten. Zum Beispiel auf einem Bein fahren, das sie zu Beginn des Winters noch überhaupt nicht konnten. Mitte des Winters beherrschten die meisten es auf dem starken Fuss gut und bis Ende Winter ging es auch nicht schlecht mit dem schwachen Fuss. Das Stangenfahren war für die Kids aus meiner Gruppe eher nebensächlich. Es macht ihnen schon auch Spass, aber zum grossen Teil wollten sie sonst eine Herausforderung, wie z.B. das Rückwärtsfahren. Zum Ende des Winters wurde es recht warm, so dass es ab und zu eher an Wasserskifahren erinnerte. Der Schnee war nachmittags meist sehr sulzig.

Ich schaue auf einen spannenden und wiederum lehrreichen Winter, auch für mich, zurück. Ich freue mich jetzt schon auf den kommenden Winter. Die Kids machten bei den meisten Trainings super mit. Sie konnten das eine oder andere ihres Fahrkönnens verbessern. Ich möchte mich bei meiner Gruppe Steghorn für das tolle Mitmachen bedanken. Der Winter 22/23 steht schon bald vor der Tür. Ich freue mich darauf.

Euer JO-Trainer, *Johann*

## Gsür

Die Kinder der JO Gruppe Gsür waren immer mit Begeisterung im Training dabei. Egal ob beim Tore fahren, im Pulverschnee, bei Sprüngen usw. – sie waren kaum zu bremsen und jedes Mal traurig, wenn es 12.00 Uhr war. Fast immer war die Gruppe komplett, ihr Einsatz unermüdlich. Die Korrekturen haben sie aufgesaugt und umgesetzt. Es hat mir sehr viel Spass gemacht, die Trainings dieser Gruppe zu

leiten und die grossen Fortschritte der Kinder zu sehen. Wenn man die strahlenden Augen dieser JO-Kinder gesehen hat, weiss man, warum man bei jeder Kälte, bei Wind und Wetter diesen Job macht.

Ich freue mich, euch nächstes Jahr wieder in der JO zu trainieren, weil es einfach fägt mit euch.

*Claudia Abbühl*

## Albrist

Wir starteten Anfang Dezember bei bereits sehr winterlichen Wetterbedingungen in die Saison. Es war trotz vieler sehr schöner Trainingstage nicht das einzig mal etwas weniger schön Wetter.

Auch in dieser Saison hatten wir wieder ein sehr abwechslungsreiches Programm, in dem für jeden etwas dabei war. Wir unternahmen Ausflüge in den Park, ans Chuenis sowie an Silleren. Wir fuhren auf und neben der Piste, in den Toren, mal mit Snowblades oder mit einem Ski.

Wir waren eine lernwillige, motivierte Truppe, wo jeder seinen Beitrag zu einem angenehmen,

lustigen Training dazu beigesteuert hat. Jeder und Jede von uns hat in diesem Winter etwas neues gelernt und konnte sich skifahrerisch verbessern.

Sehr schade fand ich, dass wir an keinem Samstag die komplette Gruppe waren und wir meist viele Abwesende hatten.

Es war mir eine grosse Freude, am Samstagmorgen mit euch über die Pisten zu fegen.

*Fabian Egglí*

## Lohner

Bereits am Samstag, 4.12.21, starteten wir in die neue JO-Saison. Lukas und ich durften in dieser Saison die Gruppe Lohner übernehmen. Diese bestand aus einem super Mix mit Jungs und Mädchen. Bis zum Ende der Saison wuchs die Truppe auf bis zu 14 Kinder heran. Am Anfang war es unser Ziel, den Kindern die Grundposition näher zu bringen und informierten sie über die wichtigen FIS-Regeln auf der Piste. Natürlich durfte das Kurzschwingen und das Torefahren nicht zu kurz kommen. Doch leider waren diese zwei Disziplinen bei den Kindern etwas weniger beliebt.

Im neuen Jahr organisierte Lukas zwei Ausflüge in den Gran Masta Park. Dort brachte er den

Kindern die Grundlagen im «Schänzelen» bei. Zur Erinnerung an diese Momente wurde von allen ein paar Videos aufgenommen. Nebst dem Schanzen springen gab es auch schöne Stunden neben der Piste im Pulverschnee. Da es für einmal genügend Schnee hatte, nutzten wir die Gelegenheit, die schwarze Piste von der Tschentalp hinunter ins Dorf zu fahren.

Wir möchten uns bei Zoé, Mael, Aylén, Marie, Fabio, Lukas, Joana, Anna, Alix, Lorena, Maylani, Keanu, Emily, Naja und bei allen Eltern für diese tolle Saison bedanken.

Äs het gfägt mit öich u hoffentlech bis nächschts Jahr, öier Trainer *Lukas und Marina*

## Tierhöri

Am 7. Dezember ging es mit der JO los! Da standen doch beim Gruppennamen Tierhöri eine handvoll aufgeweckte und erwartungsvolle Skifahrerinnen und Skifahrer. Die meisten von ihnen waren das erste Mal in der JO, so waren sie denn auch etwas aufgeregt – ausser Flavio. Der «alte» Hase, der schon letztes Jahr dabei war, wusste jedoch genau, wie es in der JO läuft. Wer vom Lift fällt, der muss eine Schoggi bringen. Diese Regel haben wir denn auch durchgezogen. Da sich die Tierhöreni aber wacker gegen die Tücken des Liftfahrens gewehrt haben, kamen wir nur selten in den Genuss von Schoggi. Wir haben viel an der Grundposition gearbeitet, so auch im Tiefschnee, beim Kurzschwingen, beim Carven, Walzern, Einbein- und Rückwärtsfahren. Auch an das Stangenfahren haben wir uns herangetastet. Der Spass kam auch nicht zu kurz, so mussten denn Aufgaben in Zweier- oder Dreiergruppen gelöst werden. Besonders spassig war es, wenn unglücklicherweise mal alle fünf Kin-

der auf einem 4er-Sessel Platz nahmen. Dabei entschuldigen wir uns bei den Tschentenbahnen. Die Mitarbeitenden waren darüber nicht gerade erfreut. Glücklicherweise klappte das Zählen meist und es waren im Maximum nur die erlaubten vier Passagiere auf dem Sessel. Die Bedingungen und die abwechslungsreichen Aufgaben haben dazu beigetragen, dass sich die Skitechnik aller verbessert hat. Einige haben sogar Freude erhalten, Skirennen zu fahren. Es würde uns freuen, wenn wir euch nächstes Jahr am einen oder anderen Rennen vom «Dr Gälb Cup» in den Toren anfeuern können. Und zu guter Letzt noch: Ihr alle wart fleissig dabei und habt selten ein Training ausgelassen. Wir konnten viele Fleissbecher verteilen. Bravo!

Äs het gfägt mit öch: Alice, Elena, Flavio, Leane, Lia! Mier gfrüä üüs, wenn ier dr nägscht Winter ummi drbii sit.

*Stefanie Pieren und Marlene Däpp*



*JO-Start der Gruppe Tierhöri.*

*Foto: Fränzi Hefti*

## Bunderspitz

Ava, Loan, Sky, Ronja, Yanick, Mariano, Lilou, Levy.

Og dieses Jahr hani umi mitem Grüppli Bunderspitz jedä Samstigmorgä dörfä d'Pistä am Tschentä unsicher machä. Regelmässig mitdrbi si gsi d'Ava, Loan, Ronja, Lilou, dr Sky, Yanick, Levy u Mariano. Ob luschtegi Gspräch ufem Skilift, lihwermä, Tüüfischneefahrä, Slalomfahrä, lihbiifahrä oder lehrä ahbüglä – mit öich isches niä lengwillig wordä u iehr hiit alls mitgmacht. Jedi Wuchä hiit iehr öies Beschtä gäh, sogar bim gröschtä Hudelwätter. Vo Mal zu Mal siter sicherer wordä, hiitnech meh getrou u sit

Endi Saison richtig di Pistä achigraset. Es isch schön gsi öich zuäzuggä winers o underänand ging besser hiit kah. Jedi Wuchä hiit iehr mi mitemä Lachä begrüesst. Zum Saisonabschluss hiiter öia Teamspirit allnä bewisä u als di witus jüngschti u chlinschti Gruppä Vollgas gäh.

Ig bi sehr stolz, wi iehr öich entwicklet u hoffä fescht, dass iehr di Frүүd am Skifahrä es Läbe lang chönt bhaltä. Merci für di schönä Stundä u machets guet.

*Vanessa*

## Portrait Hans Pieren



*Merci, Hänsi, dass du dich für dieses Interview zur Verfügung stellst, trotz der vielen Verpflichtungen und dem zeitaufwändigen Verfassen deines Buches «Hans Pieren, Ein Wille – ein Weg», welches jetzt im Oktober erschienen ist.*

*Also, beginnen wir doch mit deiner Person. Wer du bist, das wissen wohl alle. Aber erzähle uns doch bitte, wie du aufgewachsen bist.*

Hans: Geboren bin ich am 23. Januar 1962. Zu dieser Zeit betrieben meine Eltern das Restaurant Geilsbrüggli oben in Geils. Doch schon 1963 bauten wir das Haus auf der Fuhré und ich wuchs mehrheitlich dort auf. Mehrheitlich, weil meine Eltern Anfang der 70er Jahre das Hotel Interlaken in Interlaken kauften und betrieben. So war ich im Sommer vielfach dort und im Winter in Adelboden. Einen Sommer lang ging ich sogar in Interlaken zur Schule. Das war in der 3. Klasse. Sonst verbrachte ich meine Schulzeit in Adelboden. Primarschule im Boden, dann Sekundarschule im Dorf. Danach begann ich eine Kochlehre, im Sommer bei meinem Vater in Interlaken und im Winter bei Thülers

*Ehrung durch die Gemeinde am 12. August 2022 als Funktionär des Jahres.* Foto: Reto Koller

in der Schönegg. Als mein Vater das Hotel verkaufte, konnte ich die Lehre bei Thülers beenden. Ich hatte damals schon einen Lehrvertrag, der mir Trainings und Wettkämpfe ermöglichte. Dafür holte ich jeweils im Frühling die Arbeit nach, zum Teil vier bis fünf Wochen à sieben Tage, damit ich die Lehre in der regulären Zeit abschliessen konnte.

*SCA: Wie und wann kamst du zum Skifahren?*

Hans: Im Winter war mein Vater Skilehrer. So war das Skifahren schon immer ein zentraler Punkt in unserer Familie. Doch, wie meine Mutter erzählte, war für mich das Schlitteln und das Rumtoben im Schnee anfangs weitaus reizvoller als das Skifahren. Erst so mit fünf Jahren begann ich mich dafür zu interessieren und es richtig zu lernen. Aber von da an war ich, wann immer möglich, am Chuenisbärgli zu finden.

*SCA: Wie begann deine Laufbahn im Leistungssport?*

Hans: Eigentlich ganz normal und unspektakulär. Ich nahm Stufe um Stufe, JO, Region, BOSV, Interregion, Schweizermeisterschaft und so weiter. Ich war kein Durchläufer wie zum Beispiel ein Pirmin Zurbriggen oder auch andere. Mit 18 war ich erstmals in einem SSV-Kader (Schweizerischer Skiverband, heute Swiss-Ski) und habe Kleider bekommen. Das Kader wurde wieder aufgelöst und die Interregionen West / Mitte / Ost gegründet, die es heute noch gibt. Ich hatte das Glück, nie ernsthaft verletzt zu sein. Zu meiner Zeit war die Schweiz sehr stark, vor allem im Riesenslalom. Da interessierte einen 12. Platz niemanden, da meistens schon vier bis fünf weitere Schweizer in den Rängen davor zu finden waren. Auch war es vom Reglement her für mich schwierig weiterzukommen, weil für die Selektionen nur die FIS-Punkte zählten. Und die waren im Weltcup nicht so einfach zu ergattern, wenn man gegen Stenmark und Co. antreten musste. So reichten mir in der Saison 1983/84 ein sechster, zehnter und ein vierzehnter Platz nicht, um in die A-Mannschaft aufzusteigen.

*SCA: Wie funktionierte das damals mit den Sommertrainings und den Schneetrainings?*

Hans: Mit ungefähr zehn Jahren war ich zum ersten Mal bei einem Sommertraining dabei. Mein erstes Trainingslager verbrachte ich mit viel Heimweh in Pontresina auf dem Morteratsch-Gletscher. Danach folgten Trainings auf dem Steingletscher am Sustenpass.

Im Sommer wurde viel technische Schulung gemacht und nachmittags Kondition trainiert, vor allem draussen in der Natur. Turnhallen gab es damals nicht überall. Der unebene Boden stärkte die Muskeln und die Balance noch zusätzlich. Neben den Mannschaftstrainings brachte mir das private Training am Chuenis, in den freien Tagen über Weihnachten und Neujahr, sehr viel.

*SCA: Und wie war das für dich und deine Familie?*

Hans: Ich erhielt grosse Unterstützung von meinen Eltern. Denn ohne Familie geht das nicht. Mein Vater stand mir als Chauffeur zu jeder möglichen und unmöglichen Zeit zur Verfügung und meine Mutter stand in aller Frühe auf um Sandwiches zu machen und Tee zu kochen. Das war früher so und ist heute noch so. Denn, wie gesagt, ohne die familiäre Unterstützung ist es fast nicht zu machen.

*SCA: Welches waren die Höhepunkte deiner sportlichen Karriere für dich?*

Hans: Der erste Höhepunkt war, als ich zum ersten Mal am Chuenisbärgli starten konnte. Damals war ich den ersten Winter im B-Kader. Da ich in den Zeitläufen im Sommer immer schlecht war, wurde ich ausgelacht, als ich meine Ziele für den Winter bekannt gab: Start am Chuenisbärgli und dort mindestens einen Weltcuppunkt holen. Eine Woche vor diesem Rennen musste ich mit zwei anderen in einem FIS-Rennen die Selektion um den noch freien Startplatz fahren. Ich konnte mir diesen ergattern, wurde im Rennen fünfzehnter und gewann somit meinen ersten Weltcuppunkt. Das war ein paar Tage vor meinem zwanzigsten Geburtstag und die Schlagzeile im Blick lautete: 1. Weltcuppunkt für «Spätzünder Pieren»! Ein weiteres Highlight erlebte ich 1985. Es waren schwierige Jahre für mich dazwischen. 1982 kam ich ins B-Kader und schaffte es aber erst auf die Saison 1985/86 ins A-Kader. Ich

war die ganze Zeit zwischen Europacup und Weltcup unterwegs. Obschon mir in diesem Winter nicht einmal im Europacup gute Resultate gelangen, «schenkte» mir mein damaliger Trainer einen Startplatz am Chuenisbärgli mit den Worten: Das ist dein Hang, da bist du zuhause, den musst du fahren, ich setze auf dich! Mein erster Lauf gelang super und ich klassierte mich als überraschender Fünfter. Während der Fahrt im zweiten Lauf, genau im Winteral, dachte ich: So! Jetzt selektionierst du dich für die A-Mannschaft! Ich wurde, wie aus dem Nichts heraus, Fünfter im Schlussklassement und empfahl mich für's A-Kader!

*SCA: So eine Karriere besteht aber sicherlich nicht nur aus Höhepunkten, oder? Wie bist du mit diesen anderen Situationen umgegangen?*

Hans: Vor meiner besten Saison bin ich aus der Nati und auch aus der A-Mannschaft rausgeflogen und war wieder im B-Kader. Das zog die Kündigung meines Ausrüsters Atomic nach sich und somit hatte ich auch keinen Servicemann mehr. Ich war ein 30-jähriger Familienvater... keine guten Voraussetzungen. Doch so wollte ich nicht aufhören! Ich wusste, ich kann mehr!

*SCA: Hast du uns aus deiner aktiven Zeit noch eine kleine Anekdote oder ein Geschichtchen?*

Hans: In meinem zweitletzten Jahr wurde ich in Kranjska Gora Zweiter nach Bergamelli. Wir erhielten einen riesigen Parmesanlaib, jeder eine Hälfte. Meine Hälfte brachte ich zu meinem Schwager Ueli ins Restaurant Des Alpes und verbrachte einen ganzen Vormittag damit, den Käse durch die Reibmaschine zu lassen und zu vakuumieren. Nachdem auch Ueli einen Anteil in seiner Gefriertruhe hatte, genossen wir zuhause noch ungefähr drei Jahre davon und jedes Mal mussten wir wieder über diese Geschichte schmunzeln.

*SCA: Wie sah das damals mit Unterstützungen, Sponsoren und Preisgeldern aus?*

Hans: In der Interregion wurden Reise- und Trainingspesen zum Teil vom Skiclub übernommen.

Preisgelder gab es im Weltcup noch keine. Erst in meinem letzten Jahr kam das so langsam auf.

Es gab Prämien vom Ausrüster und der Skipool zahlte für Siege und Ränge gewisse Beträge. Man musste versuchen mit den Ausrüsterfirmen Verträge abzuschliessen um sich ein Fixeinkommen zu sichern.

Aber Fred Rubi unterstützte mich immer, mal finanziell, mal materiell. Als ich in den Weltcup kam und die Kippstangen im Slalom aufkamen fragte ich ihn, ob es möglich wäre einige anzuschaffen, um damit zu trainieren. Er bewilligte dies mit den Worten: Ende Saison sind sie aber alle noch da, nicht verloren – du bist dafür verantwortlich!

*SCA: Wann merktest du, dass der Zeitpunkt zum Aufhören kam?*

Hans: In meinem letzten Jahr, als ich ohne Servicemann unterwegs war, kam Ursi oft mit als «Helfer».

In Kranjska Gora fuhr ich auf den 13. Rang. Obwohl meine Form stimmte und das Material passte, hatte ich Mühe voll ans Limit zu gehen. Da entschied ich auf der achtstündigen Heimfahrt, dass Ende Saison der Zeitpunkt zum Aufhören gekommen sei. Ich wollte das am Rennen am Chuenis verkünden, doch aus Schneemangel wurde das Rennen nach Veysonnaz verschoben. So verkündete ich es dort. Ich konnte dort im 2. Lauf die Bestzeit aufstellen und fuhr noch zwei, drei gute Rennen. Unter anderem wurde ich an der Weltmeisterschaft Fünfter! So konnte ich in der besten Gruppe als Zehnter in der Riesenslalom-Weltcupwertung aufhören...



*Hans Pieren 1992 beim Weltcup am Chuenisbärgli auf der Fahrt zum Podest. Foto: Wanzenried*

*SCA: Auch nach dem Leistungssport bleibst du dem Skiweltcup ja erhalten. Du warst Athletenvertreter in der FIS, Damen-Cheftrainer, FIS-Race Direktor, Berater und Rennleiter für Olympia und für die Paralympics 2018 und 2022 – und schliesslich unvergesslicher Rennleiter unserer Chuenisbärgli-Rennen und DER Schneeexperte für die gesamte Schneesportwelt.*

*Beginnen wir doch am Anfang: Was macht ein Athletenvertreter?*

Hans: Ja, zuerst war ich Athletenvertreter. Dazu wurde ich direkt nach meinem letzten Rennen in Are (Schweden) gewählt. Somit hatte ich Zugang zu den FIS-Sitzungen und lernte auch die Denkweise von Seiten der Funktionäre und Organisatoren kennen. Ich konnte mir ein Netzwerk an nützlichen Beziehungen aufbauen. Die FIS übernahm die Spesen und die Athleten sollten meinen Lohn als ihr Vertreter aufteilen. Aber das funktionierte schlecht. Sie konnten sich nicht einigen und einige zahlten und andere nicht. So hörte ich im Januar 1994 als Athletenvertreter wieder auf. Dennoch konnte ich in dieser Zeit etwas bewirken. Ich konnte das Rennen in Alta Badia retten, das sonst aus dem Rennkalender gestrichen worden wäre. Und von den damals gemachten Erfahrungen und den Beziehungen zur FIS profitierte ich bis heute.

*SCA: Und wie wurdest du zum Damen Cheftrainer?*

Hans: Nachdem ich mit dem aktiven Wettkampfsport aufgehört hatte, machte ich die Ausbildung als Skilehrer und Verbandstrainer. Im Frühling 1999, wenige Tage nach dem Weltcupfinale, bekam ich aus heiterem Himmel einen Telefonanruf von Theo Nadig, der mich fragte, ob ich den Job als Damen Cheftrainer übernehmen möchte. Ich fiel aus allen Wolken, da ich dachte, ehemalige Athleten werden eh nicht gefragt und auch weil Theo und ich früher nicht immer gleicher Meinung waren. Umso mehr freute mich seine Anfrage. Doch der Haken daran war, das Damenteam steckte in einer Krise und ich hatte nur zwei Tage Zeit mich zu entscheiden. So wurde ich Damen Chef. Die nächste Zeit ver-

brachte ich damit, mich mit den Gegebenheiten vertraut zu machen, mit verschiedenen Trainern, Betreuern und Serviceleuten zu sprechen, zu budgetieren, zu selektionieren, zu organisieren. Die ganze Skischweiz schaute mir nun auf die Finger. Es waren auch Adelbodnerinnen im Team, die gefährdet waren und ich durfte mir nicht Vetternwirtschaft vorwerfen lassen. Ich löste das Problem, indem ich das B-Kader in B1 und B2 aufteilte. Dafür gab es keine Regelung und solange es ins Budget passte, sagte niemand etwas. Wichtig war für mich auch, dass meine Fahrerinnen gute Serviceleute hatten. So fuhr ich selber nach Innsbruck um den Servicemann von Wachter, die gerade aufgehört hatte, vor dem Österreichischen Skiverbandsgebäude abzuholen, wo er gerade seine Sachen abgegeben hatte. Anschliessend fuhren wir direkt zu Swiss-Ski in Muri wo wir seinen Vertrag unterzeichneten. Von dort brachte ich ihn noch am selben Abend nach Zermatt ins Training.

Nach meinem ersten Jahr als Damen Chef machten Swiss-Ski und ich einen neuen Vertrag. Ich wollte keinen mehrjährigen, sondern einen verlängerbaren einjährigen Vertrag. Dieser wurde zu meiner Überraschung nach dem zweiten Jahr nicht mehr verlängert, obwohl Sonja Nef in dieser Zeit Weltmeisterin wurde und sich das ganze Damenteam «erholt» hatte. Ein triftiger Grund dafür wurde mir nie genannt. Doch es lag auf der Hand, dass andere in Muri scharf auf meinen Postern waren und im Hintergrund fleissig weibelten. Einerseits war ich froh, denn als Cheftrainer sah ich meine Familie im Winter gar nicht und im Sommer nur für einige Wochen, andererseits hätte ich noch ein/zwei Jahre durchbeissen wollen um meine Arbeit «zu festigen». Denn die Zusammenarbeit mit den Trainern lief gut und das gegenseitige Vertrauen mit ihnen und den Athletinnen war wieder aufgebaut. Als einziger Cheftrainer von Swiss-Ski habe ich in diesen zwei Jahren das Budget eingehalten.

*SCA: Was waren deine Aufgaben als FIS-Race Direktor?*

Hans: Dieser Job hat mir sehr gut gefallen. Begann er doch mit dem ersten Rennen im Win-

ter und endete mit dem letzten im Frühling. Als FIS-Race Direktor hatte ich die Aufgabe, zu schauen, dass alle technischen Weltcuprennen auf gleichem Niveau stattfinden, die Pisten dem Weltcupstandard entsprechen und die jeweiligen Rennleiter darin zu unterstützen und zu beraten. Angefangen habe ich bei den Damen. Da ich aber gleichzeitig auch Rennleiter am Chuenisbärgli war, fehlte ich bei den Damen in der Zeit unseres Weltcuprennens. Das war nicht optimal. Als der Race Direktor bei den Herren in Pension ging und diese Stelle frei wurde, fragte mich Günter Hujara, ob ich zu ihm ins Herrenteam kommen wolle. Diese Chance ergriff ich gerne. Damit hatte ich dann jeweils eine Doppelfunktion am Chuenisbärgli, als Rennleiter und als Race Direktor.

*SCA: Über deine Tätigkeit als Rennleiter der legendären Chuenisbärgli-Weltcuprennen und*

*auch als DER Schneeexperte und Pistenretter wurde in letzter Zeit ja schon einiges berichtet. Aber da wir auf diesen Seiten nicht alles verraten wollen, beenden wir dieses Portrait hier mit einem Hinweis auf deine soeben erschienene Biographie.*

*Ganz herzlichen Dank für deine Zeit, Hänsi, die Einblicke in dein Leben und den geselligen Abend.*

Wer mehr aus dem nicht ganz gewöhnlichen Leben von Hans Pieren erfahren möchte, dem empfehle ich die Biographie «Hans Pieren – Ein Wille, ein Weg». Es lohnt sich.

*Cathrine Burn*

## Michel Brügger

Im Sommer 2021 schloss ich die Kaufmännische Ausbildung an der Sportmittelschule in Engelberg ab. Nach vier Jahren Sportschule kehrte ich wieder nachhause zurück. Dort begann ich am 1. August mein Praktikum bei der Firma Santag AG in Thun. Ich arbeite 50 %, damit ich mich neben der Arbeit vollkommen auf das Skirennfahren konzentrieren kann. Nach drei Wochen einarbeiten ging es dann wieder los mit dem Gletschertraining in Zermatt. Für die Saison 21/22 kam ich in eine neue Trainingsgruppe des NLZ. Neuer Trainer und neue Trainingskollegen. Für mich war es nicht eine allzu grosse Veränderung, denn ich kannte die meisten schon aus meiner Zeit in Engelberg. Das Ziel war wie jedes Jahr die FIS-Punkte zu verbessern.

Nach einigen erfolgreichen Camps auf dem Gletscher von Saas Fee konnte ich es kaum erwarten, dass die neue Saison endlich los ging. Wie immer in den letzten Jahren begann die Saison mit zwei Slaloms auf der Diavolezza. Den letzten Schliff holten wir uns auf der Diavolezza und auf der Snowfarming Piste auf der Tschentalp.

Am 16. und 17. November ging es endlich los mit den ersten Rennen. Die Freude war gross, denn man wollte wissen, wo man steht. Beim ersten Rennen schied ich aus und beim zweiten fuhr ich auf den soliden 15 Platz. Ich wusste, dass es noch viel Luft nach oben gab. Die nächsten Rennen waren in Zinal. Dort standen drei Riesenslaloms auf dem Programm. Da ich im Riesenslalom noch nicht so tiefe Punkte hatte, war die Startnummer dem entsprechend hoch. Bei den FIS-Rennen ging ich jeweils mit den Nummern 52 und 54 ins Rennen. Das Ziel war klar, nach dem ersten Lauf in die ersten 30 zu fahren. Leider verpasste ich die Top 30, da ich kurz vor der Fläche einen Innenskifehler gemacht habe, knapp. Im zweiten Lauf konnte ich noch einmal meine Qualitäten unter Beweis stellen. Ich fuhr als 56. die 24. Laufzeit. Dies gab mir für den nächsten Tag ein gutes Gefühl und neues Selbstvertrauen. Am nächsten Tag war das NJR, das heisst, es dürfen nur Fahrer starten, die Kategorie U21 sind. Dort konnte ich mich mit etwas besserer Startnummer entsprechend besser platzieren. Ich fuhr auf den 18.



Rang und konnte meine FIS-Punkte schon einmal bestätigen. Ich reiste mit gemischten Gefühlen aus Zinal ab. Eines meiner Lieblingsrennen ist das Heimrennen auf der Tschentalp in Adelboden. Ich freue mich jedes Jahr riesig, dort zu trainieren und die Rennen zu bestreiten. Nach drei hervorragenden Trainingstagen war es dann so weit, die zwei Slaloms standen vor der Tür. Am ersten Tag fuhr ich bei perfekten Bedingungen auf den 5. Rang. Ich verlor viel zu viel Zeit auf die besten, trotzdem nahm ich das Positive mit und versuchte es am nächsten Tag besser zu machen. Mit Startnummer 21 pulverisierte ich mich auf den 3. Platz nach dem ersten Lauf. Ich war schon etwas überrascht als ich meine Zeit gesehen hatte im Ziel. Dennoch war es ein sehr gutes Gefühl, denn ich wusste, es liegt viel drin im zweiten Lauf. Die Nervosität stieg immer mehr und mehr vor dem zweiten Lauf. Schlussendlich landete ich wie am Vortag auf dem 5. Platz, diesmal aber mit viel weniger Zeitrückstand. Ich konnte somit meine FIS-Punkte enorm verbessern.

Nur zwei Tage später erhielt ich einen Anruf von meinem Trainer. Er sagte mir, dass ich aufgeboten sei für die ersten beiden Europacuprennen der Saison. Für mich ging ein kleiner Traum in Erfüllung, der Europacup ist die Vorstufe für den Weltcup. Mich dort beweisen zu können war für mich persönlich das Highlight dieser Saison. Ich nahm viele Erfahrungen mit. Diese Erfahrungen werden mich in Zukunft sicher weiterbringen. Die beiden Europacups fanden in Pozza di Fassa (ITA) und in Obereggen (GER)

statt. Da in dieser Zeit keine Weltcuprennen stattfanden, kamen zahlreiche Weltcupathleten zu diesen Rennen. Dies motivierte mich noch einmal viel mehr. Schon das Training mit Reto Schmidiger, Marc Rochat und Noel von Grüningen spornte mich an. Es zeigte mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin, aber sicherlich noch einiges zu verbessern habe.

Nach den Europacuprennen hatte ich Mühe, den schnellen Schwung im Riesenslalom wieder zu finden. Gute Ergebnisse blieben daher aus. Danach kam noch ein sehr ärgerlicher Sturz dazu. Im Slalomrennen von Gstaad war ich als vierter nach dem ersten Lauf sehr gut platziert. Im zweiten Lauf schied ich leider im letzten Viertel des Laufes aus und fiel auf die Rippen. Nach einwöchiger Pause kamen die Riesenslaloms von Les Diablerets, dort konnte ich mein bestes Resultat in dieser Disziplin herausfahren mit einem 7. Platz. Es war ein grosser Befreiungsschlag. Denn, dass ich schnell Riesenslalom fahren kann, das hatte ich immer im Hinterkopf. Ein weiteres Highlight dieser Saison war der Slalom an der Schweizermeisterschaft. Ich war sehr motiviert gegen all die Cracks zu fahren. Mit Nummer 31 konnte ich mich auf den 15. Schlussrang begeben. Nach der SM fuhr ich noch fünf Rennen. Im Riesenslalom von St. Luc gelang mir kein Ausreisser mehr. Dafür fuhr ich im letzten Slalom noch einmal unter die besten 10 und konnte meine Slalompunkte noch ein wenig verbessern.

Ich bedanke mich bei meinen Trainern, dem Skiclub Adelboden und meinen Supportern für die tolle Unterstützung! Ohne euch alle könnte ich meinen Traum nicht weiterverfolgen.

*Michel Brügger*



## Nadja Bircher

Saison 21/22. Schon meine dritte FIS-Saison.

Nach dem letzten Rennen der vorherigen Saison, welches ich am 9. April gefahren war, folgte eine kurze Erholungspause und die neue Saison startete am 5. Mai mit einem «Kondicamp». Wir gingen drei Tage lang Rennvelofahren, was zwar anstrengend war aber trotzdem Spass gemacht hat. In den darauffolgenden Wochen trainierten wir nun wieder im Krafraum oder draussen, an unserer Ausdauer, Koordination, Muskelkraft, und an unserem Gleichgewicht. Da man auf dem Titlis im Mai noch Skifahren konnte, gingen wir am 18. Mai nach Engelberg, um an unserer Technik zu arbeiten und die letzten Tage auf dem Schnee voll auszukosten, da wir erst am 2. August wieder auf dem Schnee sein würden.

Am ersten August gingen wir nun nach Saas Fee. Im ersten Lager fuhren wir nicht in den Toren, um uns an das Gefühl vom neuen Ski zu gewöhnen und um zu sehen, wo unsere technischen Schwierigkeiten lagen. Bis am ersten Rennen in Diavolezza am 18. November hatten wir etwa 50 Skitage, wobei ich drei Tage davon abziehen muss, da ich durch einen Sturz eine starke Prellung am Oberschenkel erlitt und abreisen musste.

Ich freute mich, endlich mit den Wettkämpfen starten zu können und gab mir auch Zeit, als die ersten Rennen nicht nach meinen Vorstellungen liefen. Doch mit jedem Rennen, das stattfand, wurde ich nervöser und hatte das Gefühl ich komme nicht mehr vorwärts. Ich hatte keine Ahnung mehr was ich noch ausprobieren könnte und hatte auch das Gefühl, dass keiner von meinen Trainern sagen konnte, woran es lag, wodurch ich mich noch viel machtloser fühlte.

Ende Januar hatte ich ein Gespräch mit meinen Trainern und wollte, dass endlich etwas geht. Daher entschied ich mich dafür, mich zwei Wochen von den Rennen zu distanzieren, damit ich eine Woche nur Kondi trainieren konnte und die andere Woche Skifahren gehen kann. Möglichst ohne Druck und mit viel Spass, damit ich das Gefühl für den Ski wieder bekommen würde. Als ich wieder anfang Rennen zu fahren und die Resultate nach wie vor schlecht waren, machte ich mir sehr häufig Gedanken darüber was nächstes Jahr sein würde. Da ich mit dem Gymer dieses Jahr fertig werde und auch wirklich gerne Studieren gehen würde, um vielleicht mal meinen anderen Traumberuf ausleben zu können, fasste ich den Entschluss, im April an der SM in St. Moritz mein letztes Rennen zu fahren.

Nun, zwei Monate nach meinem letzten FIS-Rennen, bin ich mitten in den Abschlussprüfungen. Ich freue mich auf die nächsten Jahre und weiss, dass mich das Skifahren immer irgendwie begleiten wird. Denn ich kenne kein anderes Gefühl, welches dem nahe kommt, wenn ich morgens früh, mit den Riesenslalomskis, über die frisch präparierte, am liebsten harte Piste fahre und die ganzen Fliehkräfte spüre.

Ich möchte mich beim Skiclub für die Unterstützung der vergangenen Jahre herzlich bedanken!

*Nadja Bircher*

## Niklas Trummer

Nach meinem letztjährigen, geglückten Start in die FIS-Rennserie nahm ich mit Spannung meine zweite Saison in der Kategorie U18 in Angriff

Mit der Zugehörigkeit zum NLZ Mitte veränderten sich auch die Abläufe für den Trainingsbetrieb. Kraft und Kondition mussten grösstenteils individuell trainiert werden. Die Anfahrtswege zu den Treffpunkten wurden länger. Die Unterstützung meiner Familie noch wichtiger.

Obwohl ich zeitweise mit Rückenschmerzen und Erkältungssymptomen zu kämpfen hatte und mich deshalb zeitweise müde fühlte, war ich zuversichtlich, dass die Kräfte zurückkehren würden, sobald die Rennsaison endlich startet.

Schlussendlich war der vergangene Winter sportmässig geprägt von drei Höhepunkten:

- Obschon irrelevant für meinen sportlichen

Werdegang war das Vorfahren am Weltcup-Riesenslalom am Chuenisbärgli das absolute Highlight letzter Saison. Zumal ich, begleitet von Marc Berthod, sogar **als Kameramann für das Schweizer Fernsehen** fungieren durfte. In bleibender Erinnerung wird mir dieses Rennen auch dank dem spektakulären und äusserst emotionalen Auftritt von Marco Odermatt bleiben.

- In Davos gelang mir Ende Januar die Bestätigung meines **Schweizer Meistertitels U18 im Super-G** vom Vorjahr.
- Mitte Februar konnte ich in Jaun nachdoppeln und holte mir dort den **Schweizer Meistertitel U18 im Slalom**.

Zwischen dem 17.10.21 und dem 12.04.2022 bestritt ich total 47 Rennen, begleitet von einigen Trainingstagen. Meine FIS-Punkte konnte ich in allen Disziplinen verbessern. Im Brack.ch Swiss Cup schloss ich als Jahrgangsbester auf dem 8. Platz ab.

Meine Swiss-Ski-Kaderzugehörigkeit hat sich nicht verändert. Anstelle der 2003er trainieren nun die 2005er in meiner Trainingsgruppe. Dieses Jahr habe ich das Sommertraining als offizielles Mitglied des Teams «S4Sport pro» in Interlaken unter der Obhut von Roli Fuchs und Matthias Glarner, in bester Gesellschaft von Schwingerkönigen und Kranzschwingern, absolviert. Mit erfolgreichem Abschluss der Zwischenprüfungen in meiner Berufslehre konnte ich einen zusätzlichen Erfolg feiern.

Erneut bedanke ich mich bei all meinen Supportern, Trainern und Sponsoren für ihre Unterstützung. Besonders zu erwähnen sind meine Ausrüster Stöckli und Leki, das S4sports Wilderswil, mein Lehrbetrieb Kropf Landmaschinen AG, der Skiclub Adelboden, die Mitglieder des 100er Clubs und natürlich meine Familie!

Niklas Trummer



*Siegerehrung anlässlich der Schweizermeisterschaft U18 im Slalom an Jaun. Niklas steht zuoberst auf dem Podest...*

## Josua Künzi

In der Saison 2021/2022 stand mir das letzte JO-Jahr bevor. Dank den Corona-Lockerungen letzten Sommer durften wir wieder ohne Einschränkungen unseren Sport betreiben.

Ich war sehr zufrieden mit meinen Saisonvorbereitungen in Zermatt und Saas Fee, wo die Verhältnisse immer sehr gut waren. Nebst BOSV-Camps waren auch noch drei Swiss Ski Trainingslager auf dem Programm. Schon im Sommer konnte ich von grossen Fortschritten im Bereich Slalom und Riesenslalom profitieren, was mich dann für den kommenden Herbst sehr motivierte. Wir konnten mit wenigen Ausfalltagen in den Winter starten.

Am meisten profitierte ich auf der Snowfarming-Piste des Trainingszentrums auf der Tschentenalp. Dort hatten wir vor allem viel Slalom auf dem Programm. Der Höhepunkt war das Vorfahren bei den FIS-Rennen, wo ich nur wenig auf die Besten verlor – wäre ja schön, wenn es nächstes Jahr auch so wäre 😊.

Auch die Trainings über Weihnachten/Neujahr waren erfolgreich und die Resultate bei den Leki Cups stimmten mich sehr zuversichtlich.

Der Auftakt der interregionalen Rennen fanden in Melchsee Frutt statt, wo ich im Riesenslalom Zweiter wurde, und im Slalom leider ausschied. Nach den ersten interregionalen Rennen ging es dann weiter nach Savognin, um zwei nationale Rennen zu fahren. Am ersten Tag ging ich mit einem guten Gefühl an den Start, leider legte ich dann bei den letzten Toren einen etwas härteren Sturz hin. Am zweiten Renntag ging ich dann mit zwiespältigen Gefühlen an den Start und wurde 13. Sehr viel besser ging es mir an den BOSV-Meisterschaften auf Tschenten, wo ich den Meistertitel im Slalom und den dritten Platz im Riesenslalom einfuhr. Die nächsten interregionalen Rennen fanden auf der Metschalp statt. Dort konnte ich über drei Renntage meine gute Form beweisen. Im Riesenslalom am ersten Tag konnte ich mit einem guten zweiten Lauf auf den dritten Rang



vorfahren. Die beiden Slalomrennen durfte ich zweimal – überlegen – für mich entscheiden. Dieses Wochenende gab mir viel Selbstvertrauen und ich konnte mit guten Gefühle nach Hause.

### **Verletzungspause**

Leider musste ich auch die Erfahrung mit einer Verletzung machen. Circa Mitte Winter brach ich mir meinen Oberarmknochen, das hiess für mich fünf Wochen kein Skifahren. Dadurch verpasste ich einige Rennen, wie auch die Schweizermeisterschaft. Ich merkte, dass eine ungewollte längere Pause manchmal auch sein Gutes hat. Somit durfte ich dann erst wieder Ende März richtig in den Toren Skifahren. Die letzten Rennen waren zwei Super G's am Hoch Ybrig. Natürlich fuhr ich mit grosser Sicherheit, um das gute Gefühl wieder zu erlangen, dass ich vor der Verletzung hatte. Im Grossen und Ganzen darf ich trotz Verletzung auf eine gelungene Saison zurückblicken.

Ich danke:

- meinen Eltern und meinem Bruder Jeremias für die zeitintensive Mithilfe beim Organisieren, Verpflegen, Skis präparieren und herumchauffieren.
- meinen Sponsoren und dem Skiclub Adelboden für die finanzielle Unterstützung.
- Markus, Reto und Mättel für die geduldig geführten Trainings und die wertvolle Betreuung an den Renntagen.

*Josua Künzi*

## **Lorin Ritschard**

**Um es vorneweg zu nehmen – ich durfte eine sagenhafte und unglaubliche letzte JO-Saison erleben. Ich bin sehr dankbar und überglücklich!**

Nach sehr guten Skitrainings auf den Gletschern und vielen Konditrainings hatte ich Mitte November eine schwierige Situation zu lösen. Im Sommer habe ich die Lehre als Zimmermann begonnen. Mein Lehrbetrieb, Schwarz Holzbau in Oberbalm, hat mich überall, wo es nur geht, unterstützt und mir viele Freiheiten für mein Training gegeben. Die Herausforderung, diesen körperlich anspruchsvollen Beruf mit meiner Leidenschaft, dem Skirennsport, unter einen Hut zu bringen, hat mich trotz dieser grossen Unterstützung überfordert. Ich habe gemerkt, dass ich weder auf der Piste noch im Krafraum sowie auf der Baustelle Energie hatte. Eine Zeitlang wollte ich dies nicht wahrhaben und habe das ungute Gefühl mit mir selbst herumgetragen. Doch schliesslich musste ich mein näheres

Umfeld über diesen Umstand informieren. Zusammen mit meinen Eltern, dem Lehrmeister, den Trainern und meiner Sportpsychologin haben wir nach einer passenden Lösung gesucht. Ich will definitiv alles unternehmen, um meine sportlichen Ziele zu erreichen. Schweren Herzens habe ich mich entschieden, die Lehre als Zimmermann Ende Jahr abzubrechen. Seit Anfang 2022 besuche ich nun das Sportgymnasium in der Feusi Bern. Da finde ich genügend Zeit zum Trainieren und auch für die wichtige Erholung.

Nach einer kurzen Trainingspause, aufgrund eines Problems an meinem Rücken, war ich Mitte Januar trotz nicht optimaler Vorbereitung bereit für die ersten interregionalen Rennen der Saison, welche in Melchsee-Frutt stattfanden. Wo stehe ich, was kann ich, wie schnell bin ich? Diese Fragen habe ich mir vor dem Riesenslalom immer und immer wieder gestellt. Dieses Rennen ist mir unglaublich gut gelungen, mit

sagenhaften 2.49 Sekunden Vorsprung durfte ich meine erste goldene Interregion-Medaille mit nach Hause nehmen. Mein Selbstvertrauen, die Motivation und Freude konnte ich über die ganze Saison mitnehmen. Am Tag darauf feierte ich gleich meinen zweiten interregionalen Podestplatz mit dem 3. Rang beim Slalom. Und es sollten noch viele Podestplätze folgen...

Nationale Vergleichsrennen, interregionale Rennen und auch regionale BOSV Rennen – wir hatten ein dicht gedrängtes Programm vor uns. Darunter die Schweizer- sowie BOSV-Meisterschaften. Alle Rennen bis ins Detail zu beschreiben, würde zu lange dauern. Sehr stolz bin ich über die **zwei Schweizermeistertitel** im Riesenslalom und Super-G. Der **2. Rang im Jugend Swiss-Cup** widerspiegelt meine unglaubliche Saison. Wunderbar ist auch der gesamte **Medaillensatz an den BOSV-Meisterschaften**. Alles in allem bin ich 25-mal am Start von Punkterennen gestanden und konn-

te davon 20 Podestplätze herausfahren. Dafür bin ich sehr dankbar, vor allem danke ich dem Skiclub Adelboden für die wertvolle Unterstützung, all meinen Trainern, den Mannschaftskollegen und meiner Familie. Diese Saison werde ich nicht so schnell vergessen!

	Gold	Silber	Bronze
National	3		2
Interregional	2	2	3
Regional	2	1	5

...und nun geht es ans Training im Junioren BOSV-Kader. Ich bin top motiviert und freue mich auf meine erste FIS-Rennsaison!

*Lorin Ritschard*



## Nils Bircher

Wie jedes Jahr habe ich mich auf die Saison vorbereitet. Natürlich mit einem richtig anstrengenden Konditionsprogramm. Ich hatte sehr viel Muskelkater und trotzdem machte es mir sehr viel Spass.

Schon bald ging es los mit dem ersten Training im neuen Kader und dem neuen Team von der letzten auf die diesjährige Saison. Ich war nun das erste Mal im NLZ Mitte und das erste Training war toll. Wir durften in Engelberg in die Halle. Dort hat es ein riesiges Trampolin und wir durften den ganzen Tag Sport treiben.

Das erste Training auf dem Schnee war auch in Engelberg. Dann etwa einen Monat später gingen wir auf den Gletscher. Die ganze Vorbereitung auf dem Schnee war sehr intensiv. Ich wollte etwas an Masse zulegen, aber das war nach der ersten Zeit auf dem Schnee viel zu schnell wieder weg. Es war einfach sehr anstrengend.

Aber ich hatte ein cooles Gefühl, als ich an das erste Rennen ging und da schaffte ich es auch im ersten Lauf in die Top 30. Leider war ich recht nervös, deshalb konnte ich im zweiten Lauf nicht nachdoppeln.

Das lief fast die ganze Saison so, es gab immer Ups und Downs, aber ich hatte mich überall

verbessert und hatte drei grossartige Ergebnisse. Zum einen den Vize-Schweizermeistertitel im Riesenslalom. Dann noch der vierte Platz im Swissscup in Engelberg. Und noch in Les Diablerets, da konnte ich richtig gut Punkten.

Ich bin zufrieden mit meiner Saison und hoffe, nächsten Winter wieder aufzudrehen. Ich möchte mich zum Schluss noch herzlich bei allen bedanken, die mich immer wieder unterstützen. Sei es mental oder auch finanziell. Gerne erwähne ich meinen Lehrbetrieb, die Firma Spiess. Vom Chef bis zum Oberstift spüre ich Unterstützung, auch wenn ich eben manchmal aus einem Down in der Firma aufkreuze und dann merke, es gibt nicht nur Skifahren. Ebenfalls meinen Sponsoren und Gönnern und der ganzen Familie möchte ich herzlich danken für alles. Nicht zuletzt danke ich meinen Trainern im NLZ aber auch im Skiclub Adelboden, wenn uns wie immer geholfen wird, eine Piste zu bekommen oder sogar ein ganzer Lauf für uns gesteckt wird. Das ist natürlich auch supercool, vielen Dank Reto und Mättel.

*Nils Bircher*



## Sven Niklas Stoller

Die Saison 21/22 war mein erstes FIS-Jahr. Meine Erwartungen waren, möglichst viele Rennen zu fahren und dabei viele Erfahrungen zu sammeln. Doch leider konnte ich meine Erwartungen nur bedingt erfüllen. Mein Saisonstart begann mit einer Verletzung in Zinal. Anschliessend bekam ich das Noro-Virus so stark, dass ich drei Tage ins Spital musste. Danach ging es langsam aufwärts. Aber dann schlug an Weihnachten noch das Corona-Virus zu. Leider konnte ich bis zum Ende der Saison nur knapp die Hälfte der geplanten Rennen fahren.

Trotz der Umstände erreichte ich einige gute Resultate, vor allem in meiner Paradedisziplin Riesenslalom. Meine schönste Erinnerung war sicher mein erstes Mal auf den Abfahrtskii an der Schweizermeisterschaft in St. Moritz. Dieses Gefühl, wenn man mit ca. 120 Kilometern pro Stunde auf einen Sprung zusteuert, ist unbeschreiblich und wenn man dann nach zwei Minuten Fahrzeit noch ein gutes Resultat herausfährt, fühlt es sich unglaublich an.

Ich fühle mich wieder fit und freue mich auf das zweite FIS-Jahr. Ich weiss, dass ich schnell sein

kann, ich darf mich aber im Kopf nicht zu fest verkrampfen.

An dieser Stelle danke ich allen, die mich beim Fahren meiner ersten FIS-Saison unterstützt haben, dem BOSV dem Skiclub Adelboden, meinen Trainern, meiner Familie, dem Sportgymnasium Engelberg, einfach allen.

*Sven Niklas Stoller*



## Livia Germann



Letzten Sommer hatte ich mich dazu entschieden, voll auf Biathlon und nicht mehr auf Langlauf zu setzen. Dementsprechend habe ich mein Training passend umgestellt und intensiver an meiner Schiessleistung gearbeitet. Zudem fing ich diesen Sommer an, stehend zu Schiessen. Das Sommertraining konnte ich ohne grossen Zwischenfall absolvieren. Ende August bestritt ich einen Sommer Biathlon-Wettkampf. Damals waren meine Schiessleistungen nicht so gut, weswegen ich nicht mit grössten Erwartungen in den Winter ging.

Mein erster Winterwettkampf war in Pontresina. Ich hatte keine Ahnung, wo ich stehe. Ich konnte meinen ersten Podestplatz erreichen und wurde dritte. Damit hätte ich nie gerech-



net. Natürlich stiegen meine Erwartungen nach dem Rennen. Jedoch wusste ich, dass es schwierig wird, dies zu wiederholen.

Nach meinen ersten Wettkämpfen erkrankte ich leider an Corona. Nach fünf Tagen ging es mir aber wieder besser und ich konnte langsam mit dem Aufbautraining beginnen. Leider habe ich die BOSV-Meisterschaften (Langlauf) verpasst. Jedoch bin ich froh, dass ich kein Biathlonrennen verpasst habe. Nach der kurzen Pause bestritt ich die weiteren Wettkämpfe, die auf dem Programm standen. Mit meinen Ergebnissen bin ich sehr zufrieden.

Mein Highlight der Saison 2021/2022 war die Einladung für den Ländervergleich. Jeweils die fünf besten eines Jahrgangs der Länder Bayern, Tirol, Südtirol und der Schweiz durften gegeneinander antreten. Dieses Jahr fand der Ländervergleich in Ruhpolding (Deutschland) statt. Es war ein unglaubliches Erlebnis und ich konnte

viele Erfahrungen sammeln. Am ersten Tag lief es leider nicht so gut, ich konnte den 10. Rang erreichen. Ich blieb mit meiner Schiessleistung unter den Erwartungen. Da ich wusste, was ich eigentlich könnte, war ich nicht zufrieden. Tag zwei lief schon besser. Ich konnte Rang 4 erreichen. Es war ein unvergessliches Wochenende und ich bin dankbar für die grossartige Zeit, die ich erleben konnte!

Insgesamt bin ich mit meinen Leistungen zufrieden und werde nächste Saison das letzte Jahr Luftgewehr in Angriff nehmen, bevor es dann an die Kleinkaliberwaffe geht.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich in dieser Saison begleitet haben. Besonders meinen Eltern und Familie, Sponsoren, Trainern und dem SC Adelboden für die Unterstützung.

*Livia Germann*

## Skiclub Rennen 2022 Engstligenalp

Bei traumhaftem Wetter wurden am Oster Samstag auf der Engstligenalp die neuen Clubmeister des Skiclubs Adelboden gesucht. Ganze 94 Teilnehmer zogen ihre Linie in den aufgeweichten Frühlingsschnee am Bockmattihang. Der, von der JO-Leiterin Claudia Abbühl-Dapp ausgeflaggte Kurs, hatte seine Tücken in sich. Für einige Routiniers wurde dieser als «äs bitzi dreeiig fürne Riese» eingestuft. Die Erwachsenen fuhren zwei Läufe, die JO-ler dagegen nur einen Lauf. Die Damenwertung entschied Nadja Bircher für sich. Mit zwei soliden Läufen bestätigte die aktive Athletin der NLZ-Mitte ihren Meistertitel von 2019. Bei den Herren überraschte der 16-jährige Lorin Ritschard, notabene Doppel U16-Schweizermeister im Riesenslalom und Super-G, das hochkarätige Teilnehmerfeld und stellte mit einer Gesamtzeit von 55.80 die Tagesbestzeit auf. Nebst den zahlreichen ehemaligen Weltcupfahrern- und Fahrerinnen waren auch unsere zwei Top U18-Athleten Niklas Trummer (U18 Schweizermeister im Super-G) und Nils Bircher am Start. Zusätzlich wurde als

Plausch-Wettbewerb die minimale Zeitdifferenz der beiden gefahrenen Läufe ausgewertet. Hier legte André Jungen mit einer Differenz von gerade mal 3/100 Sek. eine beeindruckende Konstanz hin. Auch der gesellige Teil kam nicht zu kurz. Im Zielbereich wurden an der Schneebar die Läufe analysiert und darüber ordentlich gefachsimpelt.



# Aktion Kandertaler Kids auf die Ski – trotz Covid-19

2022 = 225 Kinder – in 15 Jahren = 2'631

## KANDERkids

**15 Jahre heisst es: «Kandertaler Kid's auf die Ski!» – Wir sind stolz!**

Eigentlich wäre das schon ein kleines Jubiläum einer fünfzehnjährigen Erfolgsgeschichte wert und erst ist es noch mit Rekordzahlen gekrönt. 225 Kinder aus 12 verschiedenen Orten haben mitgemacht, **UNGLAUBLICH!**

Teilnahmeberechtigt sind Kinder ab 4 Jahren **bis zum Ende der Schulzeit.**

Die meisten Kinder kamen dieses Jahr aus: Adelboden (93), Frutigen (87), Reichenbach (15) und Achseten (13). Achseten war noch nie so stark vertreten, und schön, dass es Adelboden dieses Jahr gelang, wiederum die Spitze zu übernehmen, nachdem Frutigen letztes Jahr zum zweiten Mal in der Geschichte die Nase vorn hatte.

**Schnell vergisst man, dass Corona auch noch präsent war.** Umso erfreulicher sind diese Teilnehmerzahlen.

**Trotz allem Positiven,** gilt es genau darauf zu achten, was uns die Zahlen sagen.

Da stellen wir fest, dass Kanderkids nur bis zu den Achtjährigen richtig interessant ist. Danach fühlen sie sich zu alt. Die Grundidee, dass sich Kinder und Jugendliche bis zum Ende der Schul-

zeit am Mittwochnachmittag zum Verbessern der Skitechnik treffen, funktioniert momentan nicht, denn es treten relativ wenige in die JO über. Hier sind wir gefordert. Wenn man das verbessern will, **sind gute Ideen gefragt...**

Der Grundkurs fand vom 10.–14. Januar im Dorf und Boden statt.

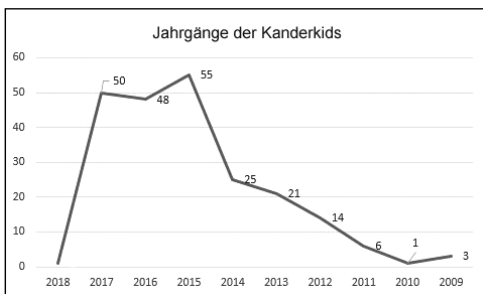
Der Saisonkurs war an acht Mittwochnachmittagen vom 19. Januar bis 9. März 2022.

Die 225 Skibegeisterten wurden in 26 Gruppen von Skilehrerinnen und Skilehrern mit durchschnittlich 8.5 Mädchen und Buben pro Klasse am Chuenisbärgli und am Godilift unterrichtet. Durch die krankheitsbedingten Ausfälle war der reale Klassenschnitt oft tiefer. Die Verhältnisse im Boden waren dieses Jahr sehr gut, alle Anlagen und Sammelplätze konnten bis zum Schluss genutzt werden. Danke Weltcup und BAAG für die Unterstützung (Schneedepot, Kommunikation vor Ort, Hilfe wenn nötig usw.). Danke auch dem Platzchef Simon Allenbach für die Organisation vor Ort!

Das Spezialangebot kostete unverändert für den Grund- und Saisonkurs nur Fr. 100.00. Wer nur den Saisonkurs buchte, bezahlte Fr. 70.00. Dazu gab es nach jedem Skiunterricht ein gratis Rivella.

Sicherheitshalber wurde auf die Durchführung der Kinderolympiade verzichtet. Somit war es das dritte Mal, dass der beliebte Saisonabschluss dem Coronavirus zum Opfer fiel.

Die Gesamtkosten betrugen Fr. 37'252. Durch die Teilnehmer\*Innen und den J+S-Beitrag sind mit Fr. 19'470 52 % der Kosten eingegangen. Nur Dank unseren **treuen Sponsoren** war es möglich, den Fehlbetrag von Fr. 17'782 oder



**48 % zu decken.** Unser Hauptsponsor Rivella unterstützt seit mehreren Jahren die Kanderkids mit einem namhaften Geldbetrag zusätzlich zu den Gratis-Getränken.

Es ist nicht selbstverständlich, dass jeden Mittwochnachmittag 26 ausgebildete Ski-lehrerinnen und Skilehrer zur Verfügung stehen, um die lernwilligen und motivierten Jungskifahrer\*Innen auf die Freuden und Tücken der Pisten vorzubereiten.

**Herzlichen Dank, Pascal das hast du mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern wieder super gemacht!**

**An dieser Stelle möchte ich alle Sponsoren und Gönner erwähnen, ohne die es «Kanderkids» nicht (mehr) gäbe:**

Rivella AG, Bergbahnen Pool Adelboden, TALK, Schweizer Skischule Adelboden, Skiclub Adelboden, Gemeinde Adelboden, Frauenverein Adelboden, HGV Adelboden und der Hotelierverein Adelboden.

**Herzlichen Dank für eure grosse Unterstützung!**

*Hans Pieren*



Foto: Schneesportschule Adelboden



**15 Jahre Kanderkids in Zahlen 2008 – 2022**

	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Adelboden	43	55	77	82	68	72	81	70	71	93	89	96	83	77	93
Frutigen	25	37	45	50	63	77	79	58	61	84	81	80	83	89	87
Reichenbach	5	2	12	14	19	6	6	9	10	10	7	5	4	7	15
Krattigen	0	0	5	8	5	5	4	5	0	0	2	2	3	4	3
Kandergrund	1	0	2	4	3	1	2	2	5	5	4	4	6	1	1
Achseten	0	5	4	3	2	0	5	4	5	5	7	11	10	10	13
Spiez	0	0	0	1	2	0	2	2	1	1	2	0	0	2	3
Aeschi	0	0	1	2	2	5	4	5	7	7	14	6	8	5	4
Müllenen	0	0	2	0	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
Wengi	0	0	0	0	2	3	2	0	1	0	1	0	6	0	1
Scharnachtal	2	1	1	0	0	0	0	0	1	1	1	3	0	0	0
Mirchel	0	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bern	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Uetendorf	0	0	0	0	0	2	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Ipsach	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberhofen	0	0	0	0	0	1	2	1	0	0	0	0	0	0	0
Hondrich	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Ried (Frutigen)	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	2	3	6	3	3
Mörigen	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	1	1	0	0
Leissigen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
Blausee	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	1
Kandersteg	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Faulensee	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Sissach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
<b>Total</b>	<b>76</b>	<b>104</b>	<b>156</b>	<b>164</b>	<b>168</b>	<b>172</b>	<b>192</b>	<b>159</b>	<b>167</b>	<b>211</b>	<b>214</b>	<b>214</b>	<b>210</b>	<b>199</b>	<b>225</b>
Orte	5	6	12	8	10	9	14	10	11	10	13	12	10	10	12

**Teilnehmer nach Alter**

	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
4 – 6-Jährige	38	62	79	79	81	109	82	74	114	122	128	88	95	93	155
7 – 8-Jährige	19	26	44	46	61	46	68	58	39	52	60	78	61	61	46
9 – 10-Jährige	13	13	20	21	20	12	32	20	11	21	18	37	35	31	20
11 – 12-Jährige	4	3	8	13	6	5	7	5	2	13	8	8	13	12	4
13 – 14-Jährige	2	0	5	5	0	0	3	2	1	3	0	3	6	2	0
<b>Total</b>	<b>76</b>	<b>104</b>	<b>156</b>	<b>164</b>	<b>168</b>	<b>172</b>	<b>192</b>	<b>159</b>	<b>167</b>	<b>211</b>	<b>214</b>	<b>214</b>	<b>210</b>	<b>199</b>	<b>225</b>



## SKICLUB ADELBODEN WEEKEND IM IM SCHWEIZERHOF SAAS-FEE 5.-6. NOVEMBER 22

Doppelzimmer ab CHF 320.00

- Tägliches Frühstücksbuffet
- Zvieri Buffet mit Leckereien von 16:00 – 17:00 h
- 4-Gang Genussmenü à la Stefan Kläy
- Skiclub Apéro am Samstagabend in der Bar



**Buchen Sie jetzt!**

Mir gfröjä üs uf öwä Bsuech  
Martina von Deschwanden & Stefan Kläy mit dem Schweizerhof Team



[www.schweizerhof-saasfee.ch](http://www.schweizerhof-saasfee.ch) | Saas-Fee | 0041 27 958 98 98

## Gönnerverein IG Loipe Adelboden

Im vergangenen Winter erfreute sich der Langlaufsport erneut starker Beliebtheit. Trotz teils knapper Schneelage konnte eine höhere Anzahl Betriebstage als im Vorjahr verzeichnet werden. Im Boden war die Loipe an 95 Tagen geöffnet (Vorjahr: 90 Betriebstage). Die Loipe auf Engstligen war an 124 Tagen geöffnet (Vorjahr: 112 Betriebstage). Die Loipe auf Engstligen konnte wie im Vorjahr bis Ende April angeboten werden.

Wie in den vergangenen Jahren, war der Gönnerverein massgeblich am Verkauf der Tageskarten und Loipenpässe involviert. Die Loipenpassumsätze haben sich auf hohem Niveau stabilisiert. Der Nettoumsatz belief sich mit CHF 69'700 um 2 % unter dem Niveau des Rekordwinters vom Vorjahr. Generell nahm die Anzahl der Passverkäufe zum Vorjahr ab, jedoch konnte dieser Effekt durch etwas höhere Loipenpasspreise weitgehend kompensiert werden. Die bargeldlosen Verkaufskanäle wie TWINT werden von Jahr zu Jahr mehr genutzt.

Die drei Langlauf-Schnupperkurse wurden wiederum gut besucht. Zusammen mit der Skischule Adelboden und Oester Sport organisieren wir in der kommenden Wintersaison

wieder Langlauf-Schnupperkurse. Die genauen Termine sowie die weiteren Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

Der Gönnerverein beteiligt sich weiterhin aktiv an Projekten für Verbesserungen an der Loipenführung sowie Ausbesserungen am Gelände. Im letzten Winter wurde eine neue Langlaufbaracke von der Firma Conducta angeschafft. Ein funktionierender Loipenbetrieb bleibt auch für den Skiclub wichtig! Gute Loipenverhältnisse motivieren unsere JO'ler und aktiven Rennläufer zum regelmässigen Training. Die Loipe stellt ein attraktives Angebot für viele Gäste, Ferienwohnungsbesitzer und Skiclubmitglieder dar.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Gönnern, Mitgliedern, Helfern und Landanstössern für die grossartige Unterstützung zum Erhalt der Langlauf-Loipen Adelboden sowie bei allen, die für den Loipenbetrieb und für den Langlaufsport aktiv mitwirken. Wir hoffen auf eine schneereiche nächste Wintersaison und wünschen viel Spass auf den «schmalen Latten».

PS: Neumitglieder oder Gönnern sind willkommen! Interessenten: [igloipe.boden@bluemail.ch](mailto:igloipe.boden@bluemail.ch)

Für den Gönnerverein: **Andreas Oester**



## Sportlerehrungen Gemeinde Adelboden

Gleich sechs aktive Sportler des Skiclub Adelboden erfüllten die Ehrungs-Richtlinie der Gemeinde Adelboden und wurden auf dem Dorfplatz vor grossem Publikumsaufmarsch beim letzten Abärsitz geehrt. Ganz herzliche Gratulation zu euren grossartigen Leistungen.

### Trummer Niklas

- 1. Rang SG U18 Schweizermeisterschaften Davos
- 1. Rang SL U18 Schweizermeisterschaften Jaun
- 2. Rang Kombi U18 Schweizermeisterschaften Davos
- 5. Rang RS U18 Schweizermeisterschaften Zinal
- 7. Rang DH U18 Schweizermeisterschaften Davos

### Bircher Nils

- 2. Rang RS U18 Schweizermeisterschaften Zinal
- 18. Rang DH U18 Schweizermeisterschaften Davos

### Ritschard Lorin

- 1. Rang JO Schweizermeisterschaft RS Saas Fee
- 1. Rang JO Schweizermeisterschaft Super-G Hoch Ybrig
- Gesamtsieger Leki BOSV JO Cup 21/22
- Diverse Siege und Podestplätze an nationalen und IR Rennen

### Erb Mario

- 1. Rang CR GP Migros Final Obersaxen
- 1. Rang GP Migros Lenk
- Gesamtsieger Gälb Cup Serie Saison 21/22

### Hari Gian

- 2. Rang RS GP Migros Final Obersaxen
- 2. Rang CR GP Migros Final Obersaxen
- 1. Rang GP Migros Lenk
- Gesamtsieger Gälb Cup Serie Saison 21/22

### Grossen Seline

- 3. Rang RS GP Migros Final Obersaxen
- 1. Rang GP Migros Lenk
- Gesamtsiegerin Gälb Cup Serie Saison 21/22

Dazu gesellte sich aus dem Skiclub Adelboden auch Hans Pieren. Für seine langjährige Tätigkeit als Rennleiter der Weltcuprennen Adelboden und als Pionier für viele andere Projekte im Skisport wurde Hans Pieren geehrt. Danke Hans für deinen unermüdlichen Einsatz zu Gunsten unseres geliebten Skisportes.

### Melchior Hari





## Skitourenbericht 2021/22

Da ich als Tourenchef das Amt Ende 2021 abgeben habe und der SAC fürs 2022 noch keinen Nachfolger hatte, mache ich für die vergangenen Tourentätigkeiten des SAC Wildstrubel nochmals eine kleine Zusammenfassung.

Trotz des eher schlechten Winters konnten doch meistens Touren durchgeführt werden. Gestartet wurde anfangs Dezember mit einem Langlaufstag im Goms, weiter folgten eintägige Touren im Kiental, im Diemtigtal, im Lauterbrunnental und im Goms. Mehrtägige Touren erfolgten, im Binntal, im Münstertal und im Gauligebiet.

Hier der ausführliche Tourenbericht von den Tagen im Gauligebiet:

Nach durchzogenem Wetterbericht reisten wir am Montag Richtung Meiringen, um dort mit dem Taxi in die Handegg zu fahren. Die Gondelbahn zog uns von dort, in drei Fahrten, hinauf zum Räterichsboden-Stausee. Von dort erfolgte der Aufstieg in die Bächlital-Hütte. Da wunderbares Wetter herrschte, entschlossen wir uns, vor dem definitiven Aufstieg in die Hütte die Pulverhänge unter dem Brünberg zu geniessen und dies gleich zweimal.

Am nächsten Tag stiegen wir bei etwas schlechterem Wetter über die Obere Bächlilücke in die Gaulihütte. Leider konnten wir aufgrund des Nebels das vorgesehene Hubelhorn nicht besteigen. In der Hütte spendierte uns Sami und Manfred ein Apéro, welches von der Hüttencrew zubereitet wurde. Da der Wetterbericht für Donnerstag einen markanten Wechsel, mit viel Wind und Schneefall ankündigte, entschlossen wir uns schon am Mittwoch, das Gauli über das Ränftenhorn in die Richtung Rosenlaui wieder zu verlassen.

Bei wunderschönem Wetter stiegen wir am nächsten Tag über den Gauligletscher, vorbei am Flugzeugwrack der Dakota, hinauf zum Ränftenhorn. Die grandiose Abfahrt hinunter ins Rosenlaui war lang, anstrengend aber sehr imposant. Im Tal angekommen, stiegen wir auf zur Broch-Hütte, wo wir unseren Durst und Hunger stillten. Schon bald begann es zu winden und kurz darauf kam der angekündigte Regen. Nach dem Nachtessen (Gschwelli u Raclette) studierten wir abermals den Wetterbericht für den nächsten Tag.

Wir entschlossen uns, in der angekündigten Regenpause mit einer Gruppe in Richtung





Schwarzhorn aufzubrechen. Tatsächlich ermöglichte uns dieses Fenster am nächsten Tag dieses Vorhaben. Ein Teil der Gruppe blieb zurück in der Hütte und übte sich in der Seiltechnik bei Selbstaufstieg und Spaltenrettung. Nach der Rückkehr der Ausflugstruppe gab es wieder ein feines Nachtessen in der Hütte. Nach dem anschließenden Theorieteil zum Thema Tourenvorbereitung mit elektronischen

Hilfsmitteln, endete die um einen Tag verkürzte Tourenwoche.

Herzlichen Dank an Sami und Manfred, welche uns kompetent durch diese grandiose Landschaft führten!

*Fritz Inniger*

# Tätigkeitsprogramm Skiclub 2022/2023

## 2022

16. Okt.	GP Migros Training, Tschentent
5./6. Nov.	Skiclub-Ausflug nach Saas Fee
06. Nov.	Trainingsstart Gruppe Stiibisser
16. Nov.	JO Info Abend Alpin / Nordisch MZR Turnhalle
18. Nov.	HV im Hotel The Cambrian, Adelboden
18. Nov.	Anmeldeschluss JO
30. Nov.	FIS Slalom Herren, Tschentent
01. Dez.	FIS Slalom Herren, Tschentent
03. Dez.	JO Start Alpin
04. Dez.	Vogellisi-Trophy, Tschentent
12. Dez.	FIS Slalom Damen, Tschentent
13. Dez.	FIS Slalom Damen, Tschentent

## 2023

07. Jan.	Weltcup RS Chuenisbärgli
08. Jan.	Weltcup SL Chuenisbärgli
29. Jan.	GP Migros
22. Feb.	Sillerecup
12. März	Gälb-Cup PSL Finale Tschentent
18. März	JO-Abschluss
08. April	Clubrennen JO-Abschlussrennen
06. Okt.	Märitstand Adelboden
17. Nov.	HV Aula Schulhaus Boden, Adelboden

Änderungen vorbehalten! Beachte die Infos unter [www.skiclub-adelboden.ch](http://www.skiclub-adelboden.ch)

# Skitourenprogramm 2022/2023

## 2022

Sa	10. Dez.	Langlauftag Rengghorn	Fritz Inniger	033 673 39 46
Di	13. Dez.	FK-Lawinen für Tourenleiter	Samuel Lauber	079 379 77 90

## 2023

Mi	04. Jan.	Riedbündi	Trudi Lüthi	LS	033 673 33 25
Di	10. Jan.	Eiskurs für Hochtourengehänger	Adi Büschlen		079 564 99 13
Mi	11. Jan.	Becca de Lovegno	Ursula Schranz	MS	078 913 90 90
Sa	21. Jan.	Lawinenkurs	Cristian Sommer		079 756 93 45
Mo	23. Jan.	Schneeschuh-Wanderung	Yvonne Appenzeller		079 211 35 28
Mi	01. Feb.	Höch Gume	Ruedi Schranz	MS	078 690 78 29
Fr	03. Feb.	Vollmondtour Bonderalp	Jürg Schranz		079 247 12 24
Sa	11. Feb.	Drunegalm	Peter Kurzen	MS	079 124 24 44
Mo	13. Feb.	Schneeschuh-Wanderung	Yvonne Appenzeller		079 211 35 28
Sa	18. Feb.	Schibe + Märe	Erwin Burn	MS	079 673 83 50
Mi	22. Feb.	Skitour mit Michèle	Michèle Mérat	MS	079 223 80 73
Mo	27. Feb.	Schneeschuh-Wanderung	Yvonne Appenzeller		079 211 35 28
So	05. März	Iffighorn	Yvonne Appenzeller	LS	079 211 35 28
Mo–Fr	06.–10. März	Ausbildungswoche (Führertour) Coazhütte	Manfred Inniger	LS	079 464 44 58
			Ursula Schranz		078 913 90 90
Sa–Fr	11.–17. März	Tourenwoche Senioren	Peter Schmid	LS	079 300 84 61
So–Mi	12.–15. März	Basodino	Erwin Burn	MS	079 673 83 50
Mi	22. März	Felsenhorn	Nadja Maurer	LS	078 735 28 18
Sa–So	25.–26. März	Oberalpstock	Fritz Inniger		033 673 39 46
Sa	01. April	Steghorn	Patrick Trummer	MS	079 287 15 69
Sa	15. April	Schwarzhorn	Gilgian Maurer	MS	078 751 09 31
Mo–Fr	24.–28. April	Jungfraugebiet (Führertour)	Samuel Lauber	MS	079 379 77 90
			Fritz Inniger		
Mo–Mi	08.–10. Mai	Monte Rosa (Führertour)	Adi Büschlen	SS	079 564 99 13
			Fritz Inniger		

Änderungen vorbehalten! Aktuelle Infos: [www.sac-wildstrubel.ch](http://www.sac-wildstrubel.ch)

# Athleten und Resultate

---

## Diverse Top Resultate an FIS- und Junior FIS-Rennen

Sämtliche Resultate unserer Kaderfahrer Nadja Bircher, Niklas Trummer, Nils Bircher, Michel Brügger, Sven Niklas Stoller und Kevin Oester sind zu finden unter: [www.fis-ski.com](http://www.fis-ski.com)

## GP Migros Finale Obersaxen 2022

---

	Riesenslalom	Combi Race
Hari Seraina	5. Rang	14. Rang
Strub Paula	14. Rang	12. Rang
Strub Sophia	26. Rang	16. Rang
Frei Glenn	9. Rang	DNF
Tobler Lars	30. Rang	33. Rang
Hari Gian	2. Rang	2. Rang
Aerni Tristan	19. Rang	28. Rang
Erb Mario	11. Rang	1. Rang
Mäder Theo	14. Rang	15. Rang
Burn Len	9. Rang	6. Rang
Hefti Kimi	15. Rang	17. Rang
Ritschard Lorin	Nicht am Start infolge Krankheit	

## Kaderselektionen 2022/2023

---

### NLZ Mitte Alpin

Herren Junioren

Brügger Michel, Bircher Nils, Trummer Niklas

### BOSV FIS Kader Alpin

Herren Junioren

Stoller Sven Niklas, Künzi Josua, Ritschard Lorin

SAS Alpin

Oester Kevin

### RLZ Alpin

A-Kader

Müller Michelle, Bircher Sven, Hermann Gil, Burn Len

B-Kader

Trchsel Sarah, Steiner Lara, Josi Julia Natalie,  
Clowes Calum, Grossen Seline, Wagner Matteo,  
Mäder Theo, Steiner Finn, Erb Mario, Müller Clemens

### BOSV Biathlon Skilanglauf

BOSV TG 3

Germann Livia

BOSV TG 4

Fischer Rina

### Equipe West Skisprung

Burn Len

### Rücktritte

NLZ Mitte alpin

Bircher Nadja

RLZ alpin

Hefti Kimi